



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

104 (19.4.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44215)

# General-Anzeiger



In der Post für eintragen unter Nr. 2330.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen

Journal Mannheim

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil:

Schreiber Justus Reig

für den lokalen und prov. Theil:

Ernst Müller

für den Inseratentheil:

Jacob Lubm. Sommer

Korrespondent und Verlag des

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospital.)

Kannlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 104. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 19. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Ein Umschwung der Anschauungen

Scheint sich gegenwärtig in Frankreich zu vollziehen. Aus dem Süden der Republik kommen Nachrichten, welche den freundlichen Empfang, der überall dem Präsidenten Carnot zu Theil wird, in lebhaften Farben schildern; Republikaner und Monarchisten scheinen sich im freundlichem Willkomm, der dem gewählten Oberhaupt des Landes dargebracht wird, zu überbieten und selbst der Clerus kommt Herrn Carnot mit der Ehrfurcht entgegen, die man dem Leiter des Staates schuldet. Man legt zwar in Frankreich selbst der Reise des Präsidenten nicht in allen politischen Kreisen eine große Bedeutung bei, es gibt sogar Prekorgane, welche die Reise nur als eine angenehme Zerstreuung für den Herrn Präsidenten betrachten; im Auslande hat man aber Ursache, sich der Erfolge zu freuen, die Herr Carnot auf seinen Reisen erntet, denn es steht ihnen bisher der Charakter vollständig, der den Reisen der früheren französischen Staatslenker fast immer zu eigen war. Man hört nichts von tumultuarischen Demonstrationen, von aufrührerischen Zwischenrufen, und selbst die jüngste französische Abart des positivistischen Wobbs, die Soulangisten verhalten sich verhältnismäßig ruhig. Das ist ein Erfolg, der nicht hoch genug veranschlagt werden kann, denn das Ausland darf aus dem gewiß nicht zufälligen Mangel an politischen Gegendemonstrationen bei der Reise des Präsidenten Carnot den Schluss ziehen, daß, im Augenblicke wenigstens, eine Ernüchterung der Gemüther eingetreten ist, welche die Blicke des französischen Volkes von den sinnverwirrenden politischen Zanfragen auf die wirtschaftlichen Angelegenheiten richten läßt. Wie in anderen Ländern, so erwacht auch in Frankreich für die lebhaften Klassen die unabwiesbare Pflicht, den sozialpolitischen Problemen eine für die staatliche Gemeinschaft möglichst günstige Seite abzugewinnen, und es kann nicht zweifelhaft sein, daß bei der Fülle von hervorragenden Geisteskräften, über die Frankreich verfügt, diese Lösung auch in der Republik zu ermöglichen ist, wenn nicht neue politische Parteien und Machtfragen eine Störung der ruhigen Fortentwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse verursachen. Diese Störung hintanzuhalten ist die vornehmste Aufgabe des Präsidenten und er erfüllt sie in seiner Weise am besten, indem er in persönlicher Beziehung zur Bevölkerung aller Landestheile tritt und sich durch den Augenschein über ihre Verhältnisse unterrichtet. Daß dies mit Erfolg geschehe, ist der Wunsch aller eifrigen Politiker in Deutschland, die mit Freunden den Umschwung der Anschauungen in Frankreich begrüßen.

#### \* Einen wunden Punkt

berührte in der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses Herr Hofprediger Sieder, und wie gewöhnlich, so zog er sich auch gestern wieder in Folge der von ihm beliebten Uebertreibungen eine Abfertigung zu, die ihm diesmal sogar von dem Herrn Minister des Innern zu Theil wurde. Herr Sieder besprach die Zunahme der Prostitution in der Reichshauptstadt, die sich thatsächlich zu einer Landplage ausgewachsen hat. Statt sich aber auf die Constataurung dieser Thatsache zu beschränken und eine Aenderung des unwürdigen Strassenzustands in Berlin von der zuständigen Behörde zu erbitten, gefiel sich Herr Sieder in einer in's Breite gehenden Schilderung des heiklen Themas, so daß der freisinnige Abgeordnete Langerhans vollständig im Rechte war, als er dem Bedauern Ausdruck gab, daß derartige Dinge von Herrn Sieder vor aller Öffentlichkeit breitgetrieben würden; Minister Herrfurth gab dem Herrn Hofprediger den guten Rath, sich bei nächster Gelegenheit bei der zuständigen amtlichen Stelle genauer zu informieren, bevor er von der Tribüne des Parlamentes herab die Behörden verantwortlich machte. Herr Sieder „bedauerte“ diese Antwort des Ministers und die konservativen Klatschen Herrn Sieder hierfür Beifall; sie applaudiren ja zu allem, was Herr Sieder sagt, warum also nicht auch dann, wenn der Herr Hofprediger den Amerikanern den Krieg erklärt und sie brodeln machen möchte? Es gibt zwar glaubwürdige Leute, welche behaupten, daß die konservativen Lokalen „mit Damenbedienung“ auch nicht immer aus-

weichen! — Eine planmäßige Verbesserung der bewährten Angelegenheit ist gerade für die Reichshauptstadt dringend notwendig; die Mittel hierfür zu finden, ist Sache der öffentlichen Behörden, die diesem Theile der sozialen Frage näher zu treten allerdings alle Ursache haben. Mit salbungsvollen Nebenarten wird die Lösung dieser Frage aber am wenigsten gefördert.

Ueber die gestrige Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses wird berichtet:

Berlin, 17. April.

Beim Justizetat bespricht Ricker die Behandlung des Eberfelder Sozialmordaten Böder, welcher, obwohl nur wegen Verhörverweigerung verurtheilt, gefesselt dem Gerichte vorgeführt wurde. Er verlangt eine strenge Anordnung der Justizverwaltung, um solche Vorkommnisse unmöglich zu machen. Reichsanwalt Dr. Starke: Der Fall sei der Justizverwaltung unbekannt, er gehöre zu dem Ressort des Ministeriums des Innern.

Darauf interpellirt Ricker den Minister des Innern, der die Sache zu prüfen verspricht.

Windthorst verlangt, das die Trennung der Ressorts für den Strafprozeß, der nur willkürlich sei, aufgehoben.

Folgt eine Auseinandersetzung zwischen Böder und Windthorst über die Geschäftsverteilung bei den Amtsgerichten.

Bei dem Etat des Ministeriums des Innern spricht Sieder über die Unterdrückung der verwehrten Kinder und verlangt, ohne bestimmte Vorschläge zu machen, daß eine Zwangsverteilung früher und nicht erst nach einer Verurteilung eintrete.

Minister Herrfurth: Gehehlich sei eine Zwangsverteilung erst nach strafrechtlichen Entscheidungen möglich.

Sieder: Die Verwahrlosung der Kinder sei nur eine Folge der Verwahrlosung der Erwachsenen. Die Prostitution rekrutire sich aus der verwahrlosten Jugend. Man müsse die Vertrauensstellung zwischen Arbeitgebern und Arbeiterinnen unter geistliche Kontrolle bringen, ähnlich wie das Verhältnis der Lehrer und Schülern zu den Schülern bestimmt sei. In der gesamten Kulturwelt rege sich der Kampf gegen die Prostitution. Die Verhältnisse in den Großstädten seien schauderhaft. Der Umkehr wage nicht nur mit dem Ansehen, sondern auch mit der Unzucht zusammen. Die städtische polizeiliche Sittenkontrolle sei ungenügend und schädlich. Die Fälle mit weiblicher Beherrschung seien Zeichen der Unzucht, die modernen Theater intellektuelle Vorbilder. Der Kun der Böder habe immer mit dem Ansehen der Prostitution besessen. Die Kirche allein sei machtlos, wenn die öffentliche Meinung nicht mitwirke.

Minister Herrfurth: Er könne heute nicht ausführlich antworten, Sieder würde zu schwören. Wer das heutige Berlin mit dem vor 12 Jahren vergleiche, müsse eine Verbesserung konstatiren. Sieder hätte besser gethan, die unergänzliche Diskussion nicht anzuregen, ohne sich vorher Auskunft im Polizei-Präsidium zu holen.

Sieder: Er bedauere die letzte Aeußerung des Ministers. (Wapoi! bei Konterpointen.) Was Gegenstand der Gehöbung sei, dürfe im Abgeordnetenhause besprochen werden. Langerhans bedauert, daß Sieder nicht unter Ausschluß der Öffentlichkeit gesprochen habe.

Windthorst: Ein Reich wegen des Welfenfonds sei unnötig, der König von Preußen könne durch Ertrag die Rückgabe bewirken. Er sei überzeugt, daß der König entscheiden werde, wie das Recht es fordere.

Tramm (not. lib.): Er glaube, die Rückgabe des Welfenfonds werde zur Verhöhnung in Hannover beitragen, aber er überlasse der Staatsregierung die Initiative.

Windthorst kommt auf seine früheren Ausführungen zurück. Wer die Sozialdemokratie bekämpfen wolle, müsse sich hüten, fremdes Eigentum zu konfisziren.

Morgen Fortsetzung.

#### \* Zur Lohnbewegung.

Mannheim, 18. April. In einer gestern Abend stattgefundenen Arbeiterversammlung wurde auf Antrag des Herrn Dreßbach beschossen, am 1. Mai die Arbeit nicht einzustellen, dagegen am Abend des genannten Tages eine öffentliche Festversammlung als Brotagenda für den achtstündigen Arbeitstag zu veranstalten. Ein eingehender Bericht über diese Versammlung befindet sich unter der Rubrik „Stadt und Land“.

Mühlhausen i. G., 17. April. Das Neueste ist diesen Morgen die große Arbeitseinstellung bei Schumacher, Frauen und Männer arbeiten nicht. Erwerber, Frauen und Mädchen, deren viele Hunderte in der Wberei beschäftigt sind, durchmankern in Gruppen die Stadt oder stehen auf den Plätzen und an Eden. Viele umfanden auch die Kreisdirektion. Man hofft, daß dieselbe sich ins Mittel legen und eine Einigung der streikenden Parteien herbeiführen werde. — Der Strike bei Dreßhans-Rapphart ist glänzend beigelegt. Derjenige bei Dreßhans-Bang dauert fort, doch

hofft man, die Arbeit würde diesen Mittag wieder aufgenommen. Bei Dollfus-Mang ist noch Arbeitseinstellung, ebenso bei Laederich u. Co. Bei Dollfus-Mieg gelang es, die Arbeiter durch Hungerstreik zu sofortiger Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen. Eine Zusammenkunft der obererlassigen Industriellen steht bevor.

Berlin 18. April. Polizeilich aufgelöst wurde gestern eine Versammlung der ausländischen Schraubendreher und Fassendreher. Die ca. siebenhundert Arbeiter haben am 14. d. fast sämmtlich die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderungen (neunkündige Arbeitszeit und 10 Proz. Lohnzuschlag) nicht bewilligt worden sind; die Mehrzahl gehört einem Fachverein an. Die Fabrikanten haben beschlossen, ihre Betriebe für Kapitalisten dieses Vereins sechs Monate lang zu schließen, wenn die Arbeit nicht binnen 48 Stunden wieder aufgenommen werde. Dieser Beschluß ist in allen Fabriken angehängt worden; nur eine einzige Firma hat die Forderungen rückhaltlos zugestanden. Es wird ferner in dem Anschlag hervorgehoben, daß die Forderungen ohne eine empfindliche Schädigung des ganzen Gewerks nicht gewährt werden könnten.

Solingen, 16. April. Der sozialdemokratische Feiertag, der 1. Mai 1890, wird in Solingen und dessen Umgebungen wahrscheinlich nicht gefeiert. Wie allerorten im Rheinland und an der Rupper, so bedeutet der 1. Mai auch für Solingen und Umgebungen den allgemeinen Wohnungsverwech, fast kein Gebütel der gesamten Einwohnerschaft und namentlich der Arbeiterbevölkerung zieht um, und daß man aus solchem Tage keinen Feiertag machen kann, liegt klar auf der Hand. Dagegen soll am zweiten Sonntag im Mai eine große Volksversammlung hier stattfinden, in welcher die Achtstundebewegung erörtert werden solle.

Hannover, 16. April. Auch die Kleinrentnerhilfen haben beschlossen und sich durch Ausrückung verpflichtet, am 1. Mai nicht zu arbeiten. Zahlreiche Versammlungen finden in nächster Zeit noch bevor, und es darf als sicher angenommen werden, daß die Zahl der Feiertage am 1. Mai hier viel größer sein wird, als man noch bis vor Kurzem annehmen zu dürfen glaubte.

Hildesheim, 16. April. Der Zustand der hiesigen Zimmerarbeiten ist beendet, ohne daß dieselben ihre Forderungen erreicht haben. Dagegen dauert der Zustand der Maurer noch fort, doch ohne Aussicht auf Erlös.

Grünberg (Schl. Sten), 16. April. Der Zustand der Zimmerarbeiten ist nach 14tägiger Dauer durch Willigung von 28 Bta. Durchschnittslohn für die Stunde beendet worden. Die geforderte eilftündige Arbeitszeit ist von den Meistern nicht bewilligt worden.

Heutchen, 17. April. Die Arbeiter der Radionfauer Zinkhütte und Eisenerzgruben sind in einen Ausstand eingetreten.

aus Thüringen, 16. April. Die Beschlüsse des deutschen Regalarbeiter-Congresses, welcher während der Ouerfeiertage in Apsolda taute, werden, da jede Berichterstattung ausgeschlossen war, erst jetzt bekannt. Bezüglich der Arbeitszeit trat der Congreß mit Berücksichtigung der allgemeinen Verhältnisse in der Regalarbeit für den Neunkundentag ein. An den Nechstag soll eine Petition um Abschaffung der Kinderarbeit von solchen unter 14 Jahren und Ausdehnung des Fabrikarbeiterlohn auch auf die Hausindustrie gerichtet werden. Der Congreß verlangt ferner die volle Coalitionsfreiheit auch für die Frauen und für letztere die gleichen Löhne, wie für die Männer. Sehr lebhaft traten sämtliche Deputierte für die Abschaffung der Accordarbeit und Einführung eines Mindeststundenlohnes ein. Gegen Lehverträge zwischen Meistern und Bechlerinnen erklärte sich der Congreß fast einstimmig. Ebenso wie im Hutmachereis wurde auch von dem Congreß die Einführung von Arbeitercontrolmarken für alle Wirkwaren beschlossen. Die deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen sollen anforderst werden, nur mit Controlmarken versehene Waaren zu kaufen. In Berlin soll eine Agitationscommission bestellt werden, die mit den örtlichen Organisationsverbänden zu nehmen hat. Der 1. Mai soll als Feiertag gehalten werden.

Wien, 16. April. Die Regierung will für die Feiertage des 1. Mai in den Staatsbetrieben den Arbeitern zu wissen thun, daß eigenmächtiges Ausbleiben am ersten Mai gesetzlich strafbar sein würde, daß aber, wenn die Arbeiter der einzelnen Betriebe sich bittweise an die Betriebsvorstände wenden, dem Wunsch nach Thunlichkeit gewillfahrt werden soll. Nach der Entscheidung der Regierung werden sich die Fabrikanten erweisen. Es würde also nur dann zu Kraftproben kommen, wenn die Arbeitseinstellung nicht bittet, die Betriebsvorstände nicht „Ja“ sagen wollen. Auch erst tritt die Besonderheit gewisser Betriebe, wie Buchbinder, Transport, Conium, Zeitungen und anderer für den Tagesbedarf schaffender Arbeitsmetier, immer völlig Arbeitseinstellung. Für etliche dieser Betriebe, wie Transportunternehmen und Buchbinder, wird dies allseitig anerkannt, bezuglich anderer, wie Zeitungen verhandelt man noch.

Brann, 16. April. 34 Tuchfabrikanten des Jägerndorfer Bezirkes bildeten ein Kartell zum Schutze gegen die unberechtigten Arbeitseinstellungen. Jedes Mitglied stellt ein Receipt in Höhe von 25-50 Gulden aus für jeden von ihm beschäftigten Handstuhl. Das Kartell tritt am 26. April in Kraft.

Mährisch-Osterran, 17. April. Seit heute Morgen ist in allen Gruben, Betrieben und Werkstätten des ganzen Osterraner Revieres die Arbeit eingestellt. 30,000 Arbeiter feiern, die mit ihren Familien 100,000 Seelen repräsentiren. Die Kohlenproduktion in diesem Revier beträgt täglich 120,000 Metzen. Die Besitzer des Reviers sind die Nordbahn, Erzherzog

**Dr. Graf Wilsdorf, Baron Rothschild, Fürst Salm, Graf und Guttman.** Der Strafe brach ganz unvermuthet und wird auf den Vorkampf des vorigen Jahres zurückgeführt. Die Kohlenarbeiter verlangen die Abschaffung der Gordarbeit, einen Minimallohn von 2 Gulden und achtstündige Schicht. In Wittow hinderten die streikenden Lohndarbeiter die Arbeit durch Ausschließen der Maschinen, Zerhacken der Riemer und Ausziehen der Roste unter den Ofen und Kesseln. In Rungsdorf und Rottmann soll nachts geplündert worden sein. Vorläufig ist kein ernstlicher Grund zu Veranlassungen wegen Kohlenmangel vorhanden, da die hiesigen Gruben in Preussisch-Schlesien bereits täglich 300 Waggons Kohlen über die Grenze nach Oesterreich schicken. (Berl. u. Telegr.)

## Aus Stadt und Land.

Manheim, 18. April 1890.

### Ein National-Denkmal für den Fürsten Bismarck.

In unserer heutigen Nummer veröffentlichen wir den Aufsatz, welcher von einer großen Anzahl hervorragender deutscher Männer aus allen Theilen unseres Vaterlandes erlassen wird, um dem großen Mitbegründer unseres Deutschen Reichs, dem Fürsten Bismarck, inmitten der Reichshauptstadt selbst ein monumentales Denkmal zu errichten, das den kommenden Geschlechtern ein Zeugnis ablegen soll von der Dankbarkeit, welche unser Volk seinen großen Männern zollt. Das schönste Denkmal hat sich der erste Kanzler des Reichs selbst errichtet, denn solange als es ein starkes mächtiges Reich gibt, wird auch die dankbare Erinnerung an die Männer, deren Thatkraft und deren Genie wir dasselbe verdanken, niemals erlöschen. Und auch im Herzen eines jeden guten deutschen Bürgers wird der Name eines Bismarck fortleben, selbst wenn ein äußeres sichtbares Zeichen seines Ruhmes nimmer entstanden wäre. Und selbst, unserer eigenen Würde aber sind wir es schuldig, daß wir dem ersten Bismarck des Reichs, dem treuesten Freunde des Volks, neben dem Denkmal, das wir ihm, unvergänglicher als Erz, im eigenen Herzen gesetzt haben, ein glanzvolles Monument errichten, würdig der stolzen deutschen Nation, würdig auch des gigantischen Mannes, dessen Ruhm dasselbe den kommenden Geschlechtern verkünden soll. Auch in unserer Stadt und in unserem Lande wird darum dieser Aufruf freundlichen Widerhall finden und Niemand wird, wo es gilt, den ersten Kanzler des Reichs zu ehren, zurückstehen wollen. Hat doch unser erlauchter Kaiser selbst das Protektorat übernommen und seiner freudigen Genehmigung über die dem Fürsten Bismarck zugeordnete nationale Ehrung in nachfolgender allerhöchster Ordre Ausdruck verliehen:

„Mit lebhafter Befriedigung habe Ich von der Bildung eines provisorischen Comités zum Zwecke der Errichtung eines Denkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt Kenntniß genommen. Die Absicht, der in allen Schichten der Bevölkerung herrschenden dankbaren Stimmung gegen den Mitbegründer des Deutschen Reichs durch ein sichtbares Zeichen Ausdruck zu geben, wird, wie Ich überzeugt bin, in ganz Deutschland mit freudiger Theilnahme begrüßt werden. Von dem Wunsche befeßt, auch Weitekreise die Errichtung dieses bedeutungsvollen Denkmals zu unterstützen und zu fördern, will Ich der von dem provisorischen Comité in der Immediat-Eingabe vom 1. d. Mts. vorgetragene Bitte gern entsprechen und übernehme hiermit das Mir angetragene Protektorat. Berlin, den 9. April 1890. *gez. Wilhelm Rex.*“

Dem Comité, welches unter dem Vorhabe des Landes-Direktors von Levetzow seinen Sitz in Berlin zusammengetreten ist, gebührt auch unser ausgedehnter Mitbürger Herr Staatsrath von Lamey, sowie Herr Commerzienrath Philipp Dissen's an.

### In der Generalversammlung der Handelskammer,

welche am Dienstag stattfand, widmete zuerst der Vorsitzende, Herr Commerzienrath Philipp Dissen's dem abgelaufenen Geschäftsjahre einen Rückblick, in welchem ein erheblicher Aufschwung zu constatiren gewesen sei; derselbe richtete ein Wohnwort an die Versammlung, da Rückschlüsse nicht zu den Unmöglichkeit gebrüht und diese unsere Industrie und Handel nicht unvorbereitet treffen mögen. Des Weiteren kam Herr Ph. Dissen's auf die Thätigkeit der Gesetzgebung zu sprechen; er begrüßte die Fortdauer der auf dem gemischten Bank-System beruhenden Reichsbank in ihrer allbewährten Verfassung, desgleichen die Sicherung des Fortbestandes der Sparerbanken im Allgemeinen und desjenigen unserer gut geleiteten Mannheimer Notenbank im Besonderen. Bei der neu einzurichtenden Dampferlinie nach Ostafrika, das unsere Kolonien birgt, sei im Sinne der Petition der Mannheimer Handelskammer entschieden worden, daß unter allen Umständen ein Niederländischer Hafen angefahren werden müsse, wovon Süddeutschland und Mannheim erheblich profitieren werden. Betreffs der Warrantfrage theilte Herr Ph. Dissen's mit, daß der betr. Sachverständigen-Kommission ein vorläufig gelungener Entwurf vorgelegt worden sei, von dem zu erwarten sei, daß er zum Besch. erhoben werde. Auch in dieser Frage habe sich die Initiative der Kammer rühmlichst bewährt. Des Weiteren wies Redner darauf hin, daß im Jahre 1889 viele Zollverträge ablaufen, daß allenthalben die Tendenz hervortrete, den Export zu begünstigen und den Import zu erschweren. Es sei darum schwer alle Leute unter einen Hut zu bringen und man müsse sich klar werden über das zunächst Anzustrebende.

Herr Ph. Dissen's schloß mit dem Hinweis auf die bevorstehende Erweiterung unseres Mannheimer Hafens und die Fürsorge der Regierung für die Förderung unserer stets wachsenden Handelsinteressen. Es sei wohl Angehts derselben kein Zweifel, daß auch die in technischer Hinsicht gedrückten Wünsche der Kammer betreffs der neuen Hafen-Anlagen ein geeignetes Ohr finden werden.

Hierauf referirte der Rechner, Herr Vicepräsident S. J. Darmstädter einmal über die Rechnungsstellung der Handelskammer pro 1889 mit dem Hinweis darauf, daß dieselbe durch die gewählten Herren Rechnungsrevisoren E. Magena u und J. Steiner (das dritte Mitglied der Prüfungskommission Herr Fr. Reßler ist im Laufe des Jahres mit Tod abgegangen) vorher geprüft und in allen Theilen richtig befunden sei, und ferner über den Etatvoranschlag pro 1890. In Bezug auf letzteren ist zu bemerken, daß in Folge des erhöhten Gewerbes bzw. Einkommensteuertarifs, auf Grund des neu erstellten Katasters, der Steuerfuß für das Jahr 1890 auf 1 M. per 100 M. Steuerkapital herabgesetzt werden konnte. Sowohl die Rechnungsstellung pro 1889 wie der Voranschlag pro 1890 war bekanntlich, laut öffentlichen Ausschreibens, 14 Tage zur Einsicht der Wahlberechtigten im Bureau der Handelskammer ausgelegt. Sodann wurden die Herren E. Magena u und Jakob Steiner als Rechnungsrevisoren wieder, und an Stelle des verstorbenen Hrn. Fr. Reßler Herr Carl Erh., dahier neu ernannt und der Voranschlag für das Jahr 1890 einstimmig genehmigt.

**Der Großherzog** nahm gestern Vormittag von 10 Uhr an einen längeren Vortrag des Finanzministers G. Häfner entgegen. Derselbe bezog sich um 12<sup>1/2</sup> Uhr zum Hauptbahnhof, um den Großherzog von Sachsen zu empfangen, welcher von Baden-Baden zum Besuch eintraf. Der Großherzog geleitete den Großherzog zum Schloß, wo derselbe bis Nachmittags 3 Uhr verblieb und dann die Reise nach Kassel zu seinen Söhnen fortsetzte. Um diese Zeit traf die Fürstin zu Hohenlohe-Baldenburg Witwe zum Besuch der Großherzogin ein. Um halb 4 kam der Landgraf von Hessen aus Philippsthal zum Besuch der Großherzogin an, von dem Großherzog am Bahnhof begrüßt und zum Schloß geleitet. Der Landgraf wird einen Tag hier verweilen. Abends hörte der Großherzog verschiedene Vorträge und arbeitete dann mit dem Legationssekretär Dr. Freiherrn von Babo.

**Ordnungsverleihung.** Der Großherzog hat dem Königlich Preussischen Oberst von Viebahn, Kommandeur des Inf. Regts. von Horn (S. Rhein.) Nr. 29, das Kommandenkreuz 2. Klasse des Ordens vom Röhrling Löwen verliehen.

**Ernennung.** Der Großherzog hat den Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Theodor Leber in Göttingen unter Verleihung des Charakters als Geheimrath zweiter Klasse zum ordentlichen Professor für Augenheilkunde, sowie zum Direktor der Augenklinik an der Universität Heidelberg ernannt.

**Exequatur.** Nachdem Herr John F. Winter an Stelle des Herrn James C. Monaghan zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannt worden ist, wurde demselben das zur Ausübung der bezüglichen Funktionen erforderliche Exequatur erteilt.

**Unter den Schmieden,** welche sich der unlängst abgeschlossenen Prüfung im Aufschlag unterzogen haben, sind von der Prüfungskommission für bestanden und demgemäß zur Ausübung des Gewerbes als Aufschmiede für beibehalten erklärt worden: Jakob Müller von Rheinbörsheim, Walz und Prier Salzbinger von Groshagen, Kants Weinheim.

**Ueber die antisemitische Bewegung** hat sich am vergangenen Mittwoch in der zweiten deutschen Kammer der Staatsminister Singer dahin ausgesprochen, daß er diese als eine bedauerliche Erscheinung bezeichnen müsse, um so mehr, als er wisse, daß sich in Oberbayern sogar ein Diener des Evangeliums an derselben betheiligt habe. Die Juden nach Palästina zurückzuführen, gelinge nicht, aber es sei auch schwer, die Verführten in ordentliche Bahnen wieder einzulenken. Auch hochgestellte Persönlichkeiten hätten sich der Bewegung angeschlossen, aber man werde sich täuschen, wenn man glaube, dem Konfessionswahn oder der Religion damit zu nützen, den alleinigen Vortheil ernte die Sozialdemokratie. Diese aber würde bei Durchführung ihrer Ideen den Menschen zur Maschine degradiren und die reinste Sklaverei zur Einführung bringen. — Vielleicht hat die „Badische Landpost“ in Karlsruhe, welche seit dem 1. April völlig im Fahrwasser des extremsten Antisemitismus segelt und selbst den Dolmetscher Söder noch zu überbieten bestribt ist, die Güte, von diesen Auslassungen des leitenden besitzlichen Ministers Notiz zu nehmen. Sie wird darauf jedenfalls nicht erwidern können, daß derselbe „pro domo“ gesprochen habe; daß auch die Regierung unseres eigenen Landes einer gleichen Auffassung laudigt, wie diejenige des Großherzogthums Hessens, darf wohl als eine bekannte Thatsache gelten.

**Die „Badische Landpost“** wird wohl nach ihrem gestrigen Artikel: „Für Arbeiterbewegung“, in welchem sie sich als Bundesgenossin des rechten Flügels der Centrumspartei entpuppt, keinen Anspruch mehr darauf erheben wollen, als ein conservatives Organ zu gelten. Neben den schändlichsten Angriffen auf die nationalliberale Partei finden sich in dem betreffenden Artikel politische Meinungsäußerungen, die ebensowohl den „Badischen Beobachter“ zieren könnten, ja sogar diesem entnommen zu sein scheinen. Es sind demnach die extrem-antisemitischen Tendenzen, welche das genannte Blatt in den letzten Tagen mit besonderer Vorliebe hervorhebt, nicht als die Äußerungen einer momentanen Geistesverirrung, sondern vielmehr als ein methodisches Vorgehen zu betrachten, durch welches der enge Anblick seines Blattes an den reactionären Flügel der conservativen Partei dokumentirt werden sollte. Wir wissen nun wenigstens, wessen wir uns zu versehen haben.

**Der achte deutsche Lehrertag** wird am Pfingsten vom 26. bis 29. Mai in Berlin abgehalten. Sr. Majestät der Kaiser hat hierzu die Summe von 10 000 Mark bewilligt.

**Vortrag.** In dem in gefriger Nummer angeführten, am nächsten Dienstag im Saalbau stattfindenden Vortrag des Herrn Lieutenant Maeder über die Verhältnisse in Ost- und Westafrika im Jahre 1889, der bekanntlich dem humanen Zwecke dient, Mittel zur Errichtung einer Sektion für die deutsche Schutztruppe in Tanga zu gewinnen, sind bereits 200 Karten gezeichnet und die Nachfrage dauert unvermindert fort. — Karten können im Voraus entnommen werden im Bureau der Handelskammer und im kaufmännischen Verein, sowie am Abend selbst an der Kasse.

**Die Frage der Sonntagruhe** scheint nunmehr im deutschen Reich in Fluss kommen zu sollen. In Berlin haben sich die größeren Manufaktur-Waaren-Geschäfte dahin geeinigt, ihre Geschäfte am Sonntag zu schließen und die Konfektionsgeschäfte schiden sich an diesem Beispiele zu folgen. Es wird wohl nicht lange dauern, bis auch andere Städte diesem Beispiele folgen werden.

**Zum Kaffeevereinigungsgeschäft.** In der Sitzung der Königl. Handelskammer vom 16. April wurde mitgetheilt, daß der Handelsminister dem Antrag der Mannheimer Kammer, die Konsulate im Ausland zu beauftragen, die Einschränkung der Beeinflussungen des Kaffeevertrages über die Lage der Kaffeemärkte und über die Kaffeelernten Auskunft zu ertheilen angewiesen werden, entgegenkommend gegenüberzutreten; auch die Königl. Kammer unterstützt jenen Antrag.

**Auffassung.** Der Fuhrunternehmer in Weinheim theilt uns dankend mit, daß er sein Geld für die Laubebäder Wohlfahrten von dem demokratischen Verein nunmehr erhalten habe; es sei ihm aber ein nicht unbedeutender Sconto abgezogen worden. (Das Fehlende kommt vielleicht noch nach! Die Red.)

**Die Wasserwerke im Schwelinger Schloßgarten** funktionieren von jetzt an wieder täglich, was wir den vielen Freunden des herrlichen Gartens hiermit zur Kenntniß bringen.

**Eine interessante Statist.** Für Statistiker dürfte es von großem Interesse sein, von einem der merkwürdigsten Spiele, die wohl dem Stat vorzukommen sind, Kenntniß zu nehmen. Das erste Spiel war ein „Romsch“ mit dem unerwarteten Resultat, daß jeder der drei Mitspieler 28 Points zählte, während 6 Augen im Stat lagen. Die Verisfrage aber, die schwer zu lösen sein wird, ist: Wer von den drei Spielern hat verloren? — Damit jeder Statistiker dieses merkwürdige Spiel selbst probiren kann, lassen wir den „Sitz der Karten“ hier folgen: Die „Gordand“ hatten folgende Karten: Carreau-Bube, Kreuz 10, Kreuz 7, Carreau 10, Carreau 8, Bique 10, Bique König, Herzen König, Dame und 9. In der zweiten Hand waren vereinigt: Bique-As, Bube, 9 und 8, Kreuz König und 8, Herzen-Bube, 9, 8 und 7.

Der dritte Statistiker hatte: Carreau As und Dame, 9 — im Stat lagen Kreuz Bube und Carreau-König. Wie die Statistiken fielen, wird jeder unserer Leser vielleicht selbst herausfinden können.

**Verunglückter Velozipedfahrer.** Auf der Straße bei Sodenheim stürzte gestern ein Feuergehilfe von hier von seinem Veloziped und erlitt hierdurch einen doppelten Beinbruch.

**Das gefrige Concert der Ludwigshafener Stadtkapelle im „Bayerischen Hof“** hatte sich bei überaus zahlreichem Besuche der freundlichsten Aufnahme und Anerkennung zu erfreuen. Das Programm, welches in 18 Nummern charakteristische Weisen über fast alle Länder Europas enthielt, bot des Eigenartigen und Schönen so vieles, daß wir nicht umhin können, Herrn Rigmüller unsere Anerkennung für die Opfer, welche er zur Unterhaltung seiner Kapelle bringt, auch hier auszusprechen, da die zu den Concerten notwendigen Aufstellungen von ihm angekauft werden und deshalb auch nur in seinen Concerten durch die Stadtkapelle benutzt werden dürfen. Ueber die Leistungen der Kapelle, welche nunmehr auch in Mannheim zu concertiren berechtigt ist, werden wir bei einem anderen Anlaß eingehender sprechen.

**Die Ortskrankenkasse der Transportgewerbe** hielt gestern Abend im Saale der „Stadt Bad“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Derselbe wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Jakob Reicher mit einer Begrüßung der Anwesenden und dem Ausdruck des Dankes für deren Erscheinen, eröffnet. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Rechnungsablage für das Jahr 1889. Wir haben den Bericht der Kasse bekanntlich schon in seinen interessanter Einzelheiten veröffentlicht. Die Rechnungsresultate haben Alles in Richtigkeit und besser Ordnung gefunden und sich, laut dem Protokoll, in jeder Beziehung sehr befriedigend über die Kassen- und Rechnungsführung ausgesprochen, welche als eine musterhafte bezeichnet werden dürfte. Dem Vorstand wurde hierauf Decharge erteilt und Herrn Sperling der herzlichste Dank und die Anerkennung der Versammlung ausgesprochen. Bei der hierauf folgenden Vorstandserklärung wurden die Herren Stadtrath Friz Dirichorn und Werkmeister Georg Fischer gewählt. Nach Besprechung und Erledigung sonstiger Kassenangelegenheiten, namentlich in Bezug auf die Alters- und Invaliditätsversicherung wurde die Generalversammlung geschlossen.

**Essentielle Versammlung.** Gestern Abend fand im „Badner Hofe“ eine von der hiesigen sozialdemokratischen Partei einberufene sehr zahlreich besuchte öffentliche Versammlung statt mit der Tagesordnung: „Der erste Mai“ und „Unsere Presse.“ Die Versammlung wurde von Herrn Hänßler eröffnet und geleitet. Nach Bildung des Bureaus ergriff Herr August Dreßbach von hier das Wort, um in einer circa 1<sup>1/2</sup> stündigen Rede über die gegenwärtige Arbeiterbewegung in Deutschland und speziell über den achtstündigen Maximalarbeitstag zu referiren. Nach der Meinung des Redners ist die Verkürzung der Arbeitszeit unbedingt notwendig, um den Arbeitsmarkt, die Landstriche von den Arbeitslosen zu entlasten und das Verhungern der Arbeiter zu verhindern. Ferner müsse die Arbeitszeit deshalb reduziert werden, damit der Arbeiter sein Kapital, seine Arbeitszeit nicht frühzeitig aufbrauche und in den besten Mannesjahren ein Greis werde. Der im vorigen Jahre in Paris stattgefundene internationale Arbeiterkongreß habe den achtstündigen Maximalarbeitstag als den gerechtesten angesehen und denselben einstimmig angenommen. Man sei hierbei von der Ansicht ausgegangen, daß der Arbeiter ein Drittel des Tages zur Arbeit, ein Drittel zur Erholung und geistigen Ausbildung und ein Drittel zur Ruhe brauche. Allerdings sei die Zeit zur Einführung des achtstündigen Maximalarbeitstages in Deutschland noch nicht gekommen. Hier müsse man sein Augenmerk zunächst auf die allgemeine Durchführung des 10stündigen Maximalarbeitstages richten, denn jetzt würden in Deutschland noch oft 11, 12, 13 ja sogar 14 Stunden und darüber gearbeitet. Man dürfe sich deshalb auch nicht wundern, wenn die sozialdemokratische Fraktion dem Reichstage einen Gesetzentwurf über die Einführung des 10stündigen Maximalarbeitstages vorlege. Derselbe inhibire den achtstündigen Maximalarbeitstag keineswegs. Im Gegentheil habe man sich einmal zu der Ansicht bekannt, daß der Maximalarbeitstag geleglich festgesetzt werden müsse, so sei es dann ein Leichtes, denselben auf 8 Stunden herabzusetzen. Zur Frage der Feier des 1. Mai übergehend, führte Redner aus, daß mit dem Worte Feiertag nicht die Einstellung der Arbeit am genannten Tage gemeint sei. Da über die Frage der Feier des 1. Mai unter den Arbeitern jedoch Mißverständnisse entstanden seien, habe die sozialdemokratische Reichstagsfraktion es für ihre Pflicht gehalten, den Arbeitern bezüglich dieser Angelegenheit bestimmte Vorschläge zu machen und deshalb in einer in Halle stattgefundenen Beratung beschloffen, den Arbeitern zu empfehlen, am 1. Mai zu arbeiten. Dagegen soll am Abend des genannten Tages in einem noch näher festzulegenden Votale eine Feiernversammlung zu Gunsten der Einführung des achtstündigen Maximalarbeitstages abgehalten und in derselben eine diesbezügliche Resolution gefaßt werden. Man sei zu diesem Beschlusse deshalb gekommen, weil die Arbeitseinstellung am 1. Mai vorwiegend keine allgemeine werden würde und man so gewissermaßen den großen Erfolgen, welche die sozialdemokratische Partei am 20. Februar errungen habe, einen gewissen Dämpfer aufsetzen und die Wirkung dieser Erfolge abschwächen werde. Auch würde die Arbeitseinstellung am 1. Mai eine Kriegserklärung der Arbeiter an die Arbeitgeber bedeuten, welcher zweifellos eine Kriegserklärung von den Arbeitgebern folgen werde, sobald vielen Arbeitern durch eine Arbeitseinstellung am 1. Mai Mißbilligkeiten entstehen könnten und dies wolle man vermeiden. Redner theilte sodann noch mit, daß vom 22. April an unter den Arbeitern eine Massenpetition zu Gunsten der Einführung der achtstündigen Maximalarbeitstages circuliren werde, welche sobald dem Reichstage in seiner nächsten Herbstsession vorgelegt werden solle. Eine von Herrn Hänßler vorgeschlagene Resolution, in welcher sich die Anwesenden mit den Ausführungen des Herrn Dreßbach einverstanden erklärten, fand einstimmige Annahme. Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung: „Unsere Presse“ sprachen die Herren Hänßler, Dreßbach und Erhardt-Budwigshafen, welche die Mittheilung machten, daß vom 1. Mai ab unter dem Titel: „Badisch-Wälzische Volksstimme“ dahier ein sozialdemokratisches Blatt erscheinen werde und zu regem Abonnement auf dasselbe einladen.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 18. April Morgens 7 Uhr.**

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Wolken und niedrige Temperatur des Morgens
767.7	10.2	8.6	Wolken 3

\*) C: Windst. 1: Schwach, 2: mäßig, 3: etwas, 4: stark, 5: Sturm, 6: Orkan.

**Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 19. April. Während der hohe Luftdruck im Norden Europas seinen Standpunkt nicht verändert und an Stärke zunimmt, weshalb der nördliche Theil des neulich aufgetretenen Luftwirbels wieder verschwunden ist, hat sich der südliche Theil des letzteren vertieft und zieht nun den nördlichen Fuß der Alpen entlang ostwärts. Bis das gegenwärtig über Glog, Baden- und Württemberg liegende Depressionszentrum nach Oesterreich vorgezogen sein wird zeigen sich bei uns immer wieder nördliche Winde, welche aber bald von westlichen bis südwestlichen abgelöst werden dürften. Letztere bringen wärmeres, zu gewitterhaften Volksbildungen und Niederschlägen geneigtes Wetter, welches sowohl am Samstag als auch am Sonntag

noch andauern wird. Die nächste Woche dürfte (etwa von Dienstag an) wieder trockenes Wetter bringen, falls, wie vorausgesehen, auch von Südwesten der wieder ein höherer Ausbruch der gegenwärtigen Depression nachdrückt.

Ans dem Großherzogthum.

Heinheim, 17. April. Mit dem Frühjahr hat auch die Bauhüttenarbeit begonnen. In dem neuen Stadtheil Johannisparochie stehen mehrere Gebäude, darunter auch das jedem Stadtheil so überaus nöthige Werkhaus. Die Hauptstraße, der sog. Steinweg, verläuft sich fortwährend durch Umbau der vorhandenen Häuser, wo nach und nach überall Kaufhäuser eingerichtet werden. Auf dem Marktplatz hat man mit den Arbeiten für Verkleinerung des Kirgerdenkmals begonnen; zunächst wurde die alte Mauer von der lat. Kirche abgetragen und wird durch eine neue, zu dem Denkmal passende ersetzt. Ueber die Nebenbahn durch das Birkenauer Thal ist seit längerer Zeit Alles still. Die vielen Personen, welche Einbrüche gegen den Plan erhoben haben, hoffen, das anmaßende Projekt ihre gegen die Erbauung der Bahn geltend gemachten Gründe berücksichtigt werden.

Karlsruhe, 17. April. Das Schöffengericht in Rehl hat st. v. d. Landesstg. den Rechtsanwältin und Landtagsabgeordneten W. u. f. mit seiner Klage gegen den Bürgermeister G. r. t. d. r. wegen Verletzung der von Letzterem in der letzten Wahlbewegung erhobenen Behauptungen abgewiesen.

Kehren, 17. April. In dem benachbarten Orte Hantenbach wurde ein jugendlicher Brandstifter, nämlich der 14 Jahre alte Andreas K. u. f. von dort verhaftet. Am 26. Okt. 1889 brannte dasselbst die Scheuer des Landwirts Augustin S. a. u. f. r. daselbst vollständig nieder. Es wurde schon damals Brandstiftung vermutet. Man mußte der oben genannte Knabe, welcher am letzten Sonntag — Weibensontag — zur ersten heiligen Kommunion zugelassen wurde, natürlich vorher bestrafen. Hier gekandt er dem Weiblichen die That ein und dieser veranlaßte ihn, zu Hause zu gehen, um dort Abbitte zu thun. So kam die Sache an den Tag und der jugendliche Verbrecher wurde verhaftet. Weiter soll der Knabe eingekerkert haben, daß er schon vorher auf höchst leichtsinnige Weise die Scheuer seiner eigenen Eltern in Brand gesetzt. Welche Motive den Knaben zur Brandlegung bei Hause veranlaßt haben, kann noch nicht gesagt werden.

Freiburg, 17. April. Vorgestern führte eine Frau ihr Kindchen nach Friedhof, ließ dann den Wagen mit dem Kinde draußen an der Mauer stehen, um allein in den Friedhof zu gehen. Als sie nach einer Weile zurückkehrte, sah sie zu ihrem Schrecken, daß Wagen und Kind vermisst waren.

Freiburg, 17. April. Gestern kam vor dem Schwurgerichte die Juristampfaffäre Vering, Salomon zur Verhandlung. Stad. Vering wurde zu 2 1/2 Jahre, die Theilnehmer des Ehrengerichts mit Ausnahme des Protokollführers wurden zu je 6 Monaten Festung verurtheilt. Helme als Kartenträger und Reich als Protokollführer des Ehrengerichts blieben strafflos.

Lebach, 17. April. Der Bierstreik in unserer Stadt ist jetzt beendet und zwar mit einer Niederlage der Streikkommission. Diefelbe erstattete eine Bekanntmachung, worin es u. a. heißt, daß bei dem Sonntag vorgekommenen Revue mit einer Ausnahme (sämmliche geistliche Lokale „überflüssig“ waren). Es wurde mitin auf die Solidarität eines großen Theiles der Arbeiter nicht mehr gerechnet werden, weshalb sich die Kommission veranlaßt sieht, die Lokalisation aufzugeben.

Neues Chronik. Vom Kurort Titisee wird von einem schweren Diebstahl berichtet, dem brinade noch ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre. Ein unbekannter Gauner drang letzter Tage, Abends gegen 8 Uhr, in die Wohnstube des Landwirts Jakob Bidder im sog. Grehof ein, schlug die allein dort anwesende Ehefrau mit einer Axt zu Boden und raubte dann, was er in Kisten und Kleidern an barem Gelde finden konnte, etwa 500—600 M. Erst den angestrengtesten Bemühungen gelang es, die bewußtlose Frau wieder zur Besinnung zu bringen. Vom Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

Wältsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 17. April. Die Wältschen Eltern hatten im März bei 1,556,008 M. Gesamtsumme, gegen den gleichen Monat des Vorjahres eine Webrücknahme von 83,688 M., so daß die Gesamtsumme der drei ersten Monate d. J. 1,77,277 M. beträgt.

Schweigenheim, 17. April. Der von dem Sohne des hiesigen protestantischen Pfarrers Koch aus Verächeln geschlossene Sohn des Adlers Jakob Koch ist nicht gestorben, wie verschiedene Blätter berichteten; es ist sogar einige Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

St. Ingbert, 16. April. Der Sägemühlbesitzer Andreas Seebach von Dahn, der im vorigen Monat südlich ging, wurde wegen betrügerischen Bankrotts in Luzern verhaftet und durch einen preussischen Weibarmen über Wasserh. Erier, Saarbrücken hier eingeliefert.

Serichtsetzung.

Mannheim, 17. April. (Strafkammer I.) Vorherber: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Dr. Staatsbehörde: Herr Referendar Diez.

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortman.

Rechtlich verboten.

(Fortsetzung.)

Es war außer den Knochenbrüchern auch eine Verletzung der Lunge und anderer innerer Organe constatirt worden, und die Ärzte, welche während der ersten Zeit kaum von seinem Lager wichen, hatten die Hoffnung auf seine Wiederherstellung unter solchen Umständen beinahe ganz aufgegeben. Aber die Natur und die überaus liebevolle Pflege, welche dem Kranken zu Theil wurde, hatten Wunder verrichtet. Seine gesunde Constitution, die bisher streng allen Strapazen und Mühseligkeiten des Dienstes atrotzt, hatte auch diese schwere Erschütterung ihres Gleichgewichts überwand. und nach Ablauf der ersten vierzehn Tage konnte die berühmte Professor Brunner, der Leibarzt des Fürsten, der auf dessen eigenen Wunsch die Behandlung des Patienten leitete, mit beruhigender Genugthuung seiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, das nunmehr die eigentliche Lebensgefahr als bestritten anzusehen, und daß bei genügender Schonung und gewissenhafter Pflege eine vollständige Wundung Strömung wohl mit einiger Sicherheit zu erhoffen sei.

Vorläufig tritlich vor die Schwäch des Kranken noch immer eine sehr große. Er verbrachte den größten Theil des Tages in einem Traummusiklande, der zwischen Schläfen und Wachen die Wille hielt, und nur selten fand er Kraft genug, um demjenigen, der gerade an seinem Lager weilte, eine kurze U. t. h. anzuflüstern.

Auch heute waren seine Augen geschlossen, und seine von der Krankheit hauer gewordenen Hände lagen schlaff und ergungslos wie die eines Toten auf der Bettede. Und doch hätte er gerade jetzt, um er nur die Worte zu hören hätte, einen Ausbruch von so festlichem Siebreiz gemerkt können, wie er selbst einem schwer Kranken gebräuchlich und ergötzlich sein mußte.

In der Nähe der offenen Verandahür, doch so, daß sie

1) Der schon wegen Diebstahl vorbehaftete 19 Jahre alte ledige Mechaniker Christoph Karl Mayer von Stuttgart, war am 22. März ds. Js. in N. 7, 11b mit der Ausführung einer Arbeit beschäftigt und hatte hierbei in einem unbeschriebenen Augenblicke aus einem Schlafzimmer eine goldene Broche im Werthe von 45 Mark entwendet. Ferner hat Angeklagter einige Taar später im Hofe zum „Deutschen Hof“ und zwar im Privatzimmer des Besitzers, in welchem er ebenfalls eine Arbeit ausführen sollte, zweimal versucht, den dort stehenden Sekretär mit einem falschen Schlüssel zu öffnen um sich des darin befindlichen Geldes in Höhe von 3500 Mark zu bemächtigen. Der Angeklagte ist schuldig und wird mit 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis bestraft. — 2) Wegen Unfugentfaltung und Betrugs befindet sich der ledige, 23 Jahre alte Müller Johann Heinrich Ernst Scherke von Brenningen auf der Anklagebank. Am 5. Oktober 1886 kam Angeklagter von Bismarck nach Ludwigshafen um sich daselbst ein Unterkommen zu suchen. Er richtete sich zunächst ein Logis, unter dem Vorgeben, er sei als Buchhalter bei der Bad Anilin-Fabrik angestellt, später gab er an, daß er bei der Dampf-Schiffahrtsgesellschaft eine Stelle erhalten habe. Auf diese Weise mußte er sich Loos vom 6. bis 29. Oktober 1888, wo für er 16 Mark zu zahlen gehabt haben würde, zu verschaffen. Am 23. Oktober v. J. trat er sich, da er keine Stelle bekommen konnte, nach Mannheim zum Instrumentenmacher D. Köhler, um von diesem eine Geige zu leihen, welche in Mannheim Köhler aber nur gegen Bürgschaft hätte den wolle. Angeklagter ließ sich hierauf von seiner Loosgeberin eine Bescheinigung ausstellen, daß er daselbst im Quartier und auch in Ludwigshafen angestellt sei. Auf diese Weise in eine letzte Angeklagter späterhin, daß sie (seine Loosgeberin) auch für eine Violine für 150 Mark sei. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten 2 Wochen verurtheilt, obgleich 2 Wochen Untersuchungsfrist. — 3) Die idon mit Buchhaus vorbehaftete, 26 Jahre alte Friedrich Vah, Eberhard Johann geborene Seifert von Buchen, hat am 7. März d. J. in der Wirtshaus zum „Erbringen“ hier einem Wädel ein Portemonnaie mit 26 Mark Inhalt entwendet und wird deshalb zu einer Buchhausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurtheilt; auch wird auf Polizeiaufsicht erkannt. — 4) Georg Schell Ehefrau, Elisabeth geborene Orth hier, wird von der Anklage des Betruges gegen § 180 des R. St. G. B. freigesprochen. — 5) Wegen Unfugentfaltung erhebt der 30 Jahre alte, verheiratete Schreiber Wilhelm Wolke von Weidendorf, unterm 22. Februar d. J. vom Schöffengericht Mannheim eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen. Wegen dieses Urtheils hatte der Angeklagte die Erlaubnis erlangt. Diefelbe wird theilweise für begründet erklärt und die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 15 M. event. 3 Tage Gefängnis verwandelt. — 6) Heinrich Schöndelber Ehefrau, Barbara geborene Schöndel, 41 Jahre alt, hier wohnhaft, schon vorbehaftet, ist angeklagt in § 7. 21 einem Tücher, welcher in dem Hause beschäftigt war, eine Banke und 1 Bintel entwendet zu haben. Die Angeklagte wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

Tagesneuigkeiten.

München, 16. April. (Große Verantwortung) dürfte unser Handelsblatt, Herr Reichardt Schrott, auf dem G. wissen haben, welcher heute das 25,000 Trautmanns dichter artikul hat.

Aus Bayern, 16. April. (Stramme Rekruten) In Maiteribus stellte sich ein Rekrut bei der Musterungskommission, welcher bei einer Größe von 138 Centimeter 64 Pfund wog. In Memmingen kam der Fuß vor, doch ein Weiteungsmaßlicher, welcher 148 Centimeter maß, nur ein Gewicht von 72 Pfund aufwies.

Landshut, 16. April. (Export) Der Kreis Niederbayern exportirt jährlich etwa 80 Millionen Eier, wofür demselben ungefähr 2 1/2 Millionen baarres Geld zufließen. Diese Hühner sind gewiß ein deutlicher Beweis dafür, daß die Hühnerzucht bei sorgfältiger Pflege sich ganz gut rentiren würde.

Bamberg, 16. April. (Verächtliches) Der 21-jährige Wädelersohn Anton Ulrich von Rittmannshausen, welcher wegen eines von einer Tängerin ertheilten Korbes so in Aufregung geriet, daß er die mit einem Revolver verholte und zu erschlagen drohte, auch seine damischentretende Mutter mit einer Kugel bedrohte, und schließlich dem Frieden st. den Polizeidiener die Waffe über den Kopf schlug, daß das Blut davon spritzte, wurde vorgestern wegen Verdröhung, gefährlicher Körperverletzung u. s. w. f. Landgericht zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt, welche Strafe für solche Rohheit allgem. als viel zu gering angesehen wird.

Bonn Donon (Eiag), 16. April. (Zur Kaiserreise.) Wie wir vernehmen, bleibt der Kaiser eine Nacht in den Bergen und wird von dort aus bei günstlichem Wetter eine Tour auf die Höhe machen, um die herrliche Aussicht vom Kamme des Gebirges aus zu genießen. Hierfür nun soll eine Partie auf den Kuzipfels oder auf den Donon ins Auge gefaßt sein mit dem Abzüge ins Brenschthal und Rückkehr nach Strahburg über Molsheim. Auf diese Weise würde der Besuch nicht nur der Broding Vorbringen gelten, sondern auch das Unter-Eis durchschnitten werden, wenn auch kein Empfang stattfinden wird. Außerdem soll der Kaiser auch in der Nähe von Niederbischdorf bei Dagnau eine Jagd veranstalten, wozu die Vorbereitungen bereits getroffen werden. Bei dieser Gelegenheit erwartet man, daß

derlei auch den Artilleriebesatzung bei Hagenau b. Leuz und bei dort überden Truppen beschäftigen werde.

Meß, 14. April. (Ein Naturwunder) In einem Glasfalten, welcher jeden Quinzag abdacht, wird in der hiesigen Einbindungskunst seit 22. März ein sogenanntes „Sechsmonatkind“ gepflegt, welches bei der Geburt nur 2 Pfund wog und nicht größer war, als eine mittelgroße Suppe. Der Kopf hat die Dicke einer kleinen Faust und die Händchen sind nicht größer, als eine Haselnuß. Nach dem daselbst insofern vorzätlicher künstlicher Ernährung und Pflege sich zu entwickeln hat, daß es natürliche Nahrung zu sich nehmen kann, hoffen die Ärzte, es am Leben zu erhalten. Dasselbe ist, wie erwähnt, in einem Glasfalten gebrütet; die Luft wird künstlich in denselben eingeführt und durch wisse, darin liegende Schwämme feucht erhalten, während die verbrauchte Luft durch eine Röhre entweicht. Ein unter dem Glasfalten angebrachter Wärmeapparat dient dazu, stets eine gleichmäßige Wärme bei dem Kinde zu verbreiten. Die Eltern des Wädelchens sind ganz sehr besorgt, vier Kinder derselben, welche vor diesem von der Frau geboren wurden, kamen alle toll zur Welt. Vereinstweil interessiert man sich in der Umkle sehr für das seltsame Wesen, dessen Existenz eine eigenenthümliche, höchst interessante ist.

Berlin, 15. April. (Romantisch) Seit etwa 14 Tagen erregt das heimliche Entweichen eines 19-jährigen Wädelchens, der Tochter eines in der Potsdamerstraße wohnenden Rentiers S., allgemeines Aufsehen in dem betreffenden Stadtviertel. Fräulein S., das einzige Kind sehr begüterter Eltern, hatte im vorigen Sommer mit ihrem Eltern das Bad Rinsingen besucht, woselbst die Dorfkapellen in einem der ersten Hotels logirten. Dortselbst wollte seines Amtes ein junger Redner, dessen überaus natürliche Erscheinung wohl geeignet war, ein Wädelchens zu bestrafen. Ein Verhältniß zwischen der romantisch angehauchten jungen Dame und dem hübschen Hotelbedienten war die Folge des Bedientenbalkens, das aber ein jähes Ende nahm, als die Eltern des Wädelchens dahinter kamen und mit ihrem darüber tief unglücklichen Kinde nach Berlin zurück reisten. Man muß aber doch nachträglich ein heimlicher brieflicher Verkehr zwischen dem Wädelchens stattgefunden haben, der eine Entführung des jungen Wädelchens durch ihren Anbeter zum Ergebnis hatte. Wie spätere Nachforschungen durch einen Privatleib ergeben, servierte auch der Redner, der übrigens gar nicht unbemittelt ist, seit einem Vierteljahr hier in einem unker größten Hotels und hat, wie festgestellt ist, mehrfache Rendezvous mit seiner Anbetlerin gehabt. Unter dem Vorwand, ihre Freundin in Potsdam auf einige Stunden zu besuchen, ist Fräulein S. seit Dienstag vor 14 Tagen abgereist, ist jedoch in Wogdenburg nicht angekommen, sondern wenige Tage später in Damburg in Besetzung eines Herrn, auf welchen das Signalement des Redners paßt, gesehen worden. Allem Anschein nach hat das junge Paar die neue Welt angefaßt.

Wien, 15. April. (Ein färllicher Spekulant) Die Kuratel über den Fürsten Trauttmansdorff hängt, wie die „N. Fr. Pr.“ jetzt in Folgendem ausspricht, mit den spekulativen Transaktionen zusammen, welche Fürst Karl Trauttmansdorff hauptsächlich an der Getreidebörse, aber auch an der Effektenbörse unternommen hat. Fürst Trauttmansdorff hat sich in große Spekulationen eingelassen, aus welchen für ihn Verluste erwachsen sind, die mit dem Betrage von etwa 900,000 fl. beziffert werden. Die Engagements des Fürsten waren sehr bedeutend. Man erzählt von Schüssen, die sich auf 250,000 Meter-Centner Weizen, Mais und Öl bezogen. Es hat ein gewisses Aufsehen erregt, daß die Appoints der Schlußbriefe auf Summen von Weizen lauteten, welche an der hiesigen Fruchtbörse wohl noch nie vorgekommen sein dürften. So lautete ein einziger Schlußbrief auf 100,000 Meter-Centner Weizen, während die Uance einen Schluß mit 500 Meter-Centnern feststellte. Auch Schüsse mit 25,000 Meter-Centnern in Fürst Trauttmansdorff wiederholt eingegangen. Aus den Verlusten, welche Fürst Trauttmansdorff sowohl durch seine Transaktionen an der Fruchtbörse als auch durch seine nicht unbedeutenden Engagements an der Effektenbörse erlitten hat, erhaben sich die oben erwähnten Differenzen, welche zum größten Theile am 14. März fällig waren. Fürst Trauttmansdorff rief die Hilfe seiner Verwandten, insbesondere eines sehr hervorragenden Mitgliedes des hier reichlichen Hofes, an. Diese Hilfe wurde ihm auch ertheilt. Fürst Trauttmansdorff, welcher seinen Wechselkredit in stark-er Weise in Anspruch genommen hatte, konnte alle seine Verpflichtungen erfüllen, aber die Ordnung seiner verworrenen Angelegenheiten liehen sich doch nicht durchzuführen, ohne die Verhängung der Kuratel und ohne die voraus gegangene Belastung seines Besitzes, zu welcher letzterer nicht allein, da es sich um ein Fideicommiss (Vorhau-Lentz in Wöhmen) handelt, die Zustimmung des Ober-Landesgerichtes, sondern v. r. m. g. e. der besonderen Bestimmungen dieses Fideicommisses auch die Zustimmung des Kaisers erforderlich war. Fürst Trauttmansdorff ist Mitglied des Herrenhauses, er hat im gesellschaftlichen Leben Wiens, insbesondere in der Spotschwelt, eine hervorragende Stellung eingenommen und ein großes Interesse für die Pederzeit wie für die Kennen befindet. Zum Kurator wurde sein jüngerer Bruder, Graf Ferdinand Trauttmansdorff bestellt. In dem officiellen Exakte wird, wie oben e. s. i. t. l. i. c. als Grund der Kuratel Verwendungs angegeben.

Wien, 16. April. (Ein färllicher Vater) Vorhergen hat hier ein reicher Mann, welcher in seinem Testa-

rufen sollen, hat sich zu bewegen; — Sie wissen ja, wie streng Ihnen das verboten ist!

Er sah sie mit einem strahlenden Blick voll Dankbarkeit und Hörtlichkeit an.

Wie reichend ist diese Sorgfalt und Güte für mich, den Wädelchens, der Ihnen und Ihrer Mutter so viele Sorge und Mühseligkeiten verursacht! sagte er leise. Wie kann ich es zu eben, Fräulein Elise, daß Sie schon wieder einen solchen Frühlingstag der Pflege eines halotodten nutzlosen Krupps zu opfern wollen!

Die mit Elise Angeredete lachte ihm schelmisch und selbstlich zu.

W. r. sagt Ihnen denn, Herr Lieutenant, daß wir überhaupt einen solchen Frühlingstag haben? — Bin ich doch nicht sorgfältig genug gewesen, dem Licht und dem Wind den Eintritt zu wehren?

Sonnenchein und Wädelchens lassen sich hier nun einmal ebenbürtig anpaaren, als das Gegenstück des kleinen Wädelchens, das da drüben auf der Veranda nicht müde wird, sein kurzes Jubelgeschrei zu wiederholen. Wann Sie mir einen Liebesdienst erweisen wollen, Fräulein Elise, so ziehen Sie die Vorhänge auf. Ich möchte wieder einmal einen armen Knaben und ein Stückchen blauen Himmels sehen. Sie war nicht wie ein Reh zu den Früchten geeilt, um sein Wädelchens zu erfüllen. Ein dreier Stiefen goldener Sonnlichter suchte in das Gemach und eine weite, lachende Frühlingsschwärze bot sich ihren Wädel dar.

W. r. lacht: r. i. f. der R. ant. aus, und eine leicht Möbetrat auf sein Wädel. Wie erquedend ist diese Luft! — Ich danke Ihnen, Fräulein Elise. Wahrhaftig, wenn mich Ihre Leben Augen und diese Frühlingssonne da nicht wieder erquid machen können, so ist Popsin und Mals an mir verlor.

Meine Augen sind eben so machlos wie der Sonnenchein, lachte sie, wenn Sie nicht selbst durch Nähe und Gehoriam das Ihre zu Ihrer Genesung beitragen wollen. Vor Allem dürfen Sie nicht so viel sprechen. — Soll ich Ihnen etwas vorlesen?

W. r. neu, bat er beinahe ängstlich, wenn Sie lesen, so kann ich Ihre Augen nicht sehen und diese Arznei müssen



# Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

## Aufruf an das deutsche Volk!

Der weltgeschichtliche Augenblick ist gekommen: Fürst Bismarck, der mit Kaiser Wilhelm dem Siegreichen als dessen Kanzler heldenkräftig das deutsche Reich zusammenschiedete, er, auf den die Völker des Erdkreises hinblicken als auf den größten Staatsmann seiner Zeit, er ist aus dem Amt geschieden, welches er ein Vierteljahrhundert hindurch mit der Erleuchtung des Genies, mit der unwiderstehlichen Macht eines gewaltigen Charakters geführt hat.

Lebhafter denn je durchglüht die deutschen Herzen in diesem Wendepunkte der Geschichte unseres Volkes das Gefühl dessen, was der Gewaltige uns gewesen, dessen, was er für uns geleistet, und die Begeisterung und Dankbarkeit, die Liebe und Verehrung von ganz Deutschland, sie ringen nach einem Ausdruck, um unsern großen Kanzler bei seinem Abschied würdig zu feiern.

Auf denn, Ihr Deutschen von Nord und Süd, vergessen sei in diesem Augenblick der Zwiespalt der Parteien, der Widerspruch der Meinungen; die Flamme reinster Dankbarkeit allein, sie lobre auf in unsern Herzen. Reichen wir uns die Hände, um dem Führer zur Einheit Deutschlands unsern Dank darzubringen. — Und wie könnte das würdiger geschehen, als dadurch, daß ihm ein Nationaldenkmal errichtet würde in der Reichshauptstadt, der Stätte seines Wirkens. Darum also, die Herzen auf, die Hände auf, geht und bauet mit an dem Denkmal, das künftigen Geschlechtern erzählen soll von der Größe des ersten, deutschen Reichskanzlers, von der tiefglühenden, unauslöschlichen Dankbarkeit des deutschen Volkes.

Krenhold, Ob. Kellner d. Kaufmanns, Berlin. Adermann, Geh. Hofrath, Dresden. Köhndorff, Ob. Prof., Düsseldorf. Ugelis, Consul, Bremen. Alexander, Alt. v. Comm.-Rath, Hamburg. Becker, Präsident, Berlin. v. Benda, Alt. d. Reichst., Berlin. v. Bennigsen, Ober-Präs., Hannover. v. Bleichröder, Geh. Comm.-Rath, Berlin. Büninger, Moritz, Berlin. v. Bredow, Berg-Gehl., Hamburg. Dr. Bürtin, R. d. R., Carlshöhe. Büling, R. d. R., Schwetia. Dr. Buhl, R. d. R., Deidesheim. Dr. Buller, Comm.-Director, Bremen. Baare, Geh. Comm.-Rath, Bochum. Becker, Oberbürgermstr., Köln. Baumbach, Oberltn. a. D., Alfenburg. Burhard, Oberbürgermstr., Budeburg. Böniger, Arnold, Duisburg. Courth, Justizrath, Düsseldorf. Dr. Curtius, Prof. Geh. Reg.-Rath, Berlin. Camer, Ernst, Fabrikbet., Düsseldorf. Geotogino, Geh. Comm.-Rath, Köln. Delbrück, Staatsminister, Berlin. Dr. Dilthey, Prof., Berlin. Dirksen, Stadtr.-Rath, Berlin. Graf Douglas, R. d. R., Alsterleben. Dr. Dubois-Reymond, Prof. Geh. Med.-Rath, Berlin. Dunder, Ort. Reg.-Rath, Bürgermstr., Berlin. Dittens, Geh. Comm.-Rath, Mannheim. Duttendorfer, Geh. Comm.-Rath, Rotweil. v. Dechend, Präsident d. Reichsbank-Directors, Birk. Geh. Rath, Berlin. Dernburg, F. Geh.-Rebact. d. National-Reg., Berlin. v. Dieck, Antkrath, Barby. Davidsohn, S. Geh.-Rebact. d. Berl. Hof-Cour., Berlin. Dr. Bauer, Conf.-Rath, Berlin. Graf Dönhofs-Friedrichstein, R. d. R., Friedrichstein. v. Ehrenkroff, Corvett.-Capit. a. D., Berlin. Ende, Herr. Geh. Reg.-Rath, Manlee. Dr. Enneccerus, Prof. R. d. R., Würzburg. am Ende, Oberbürgermstr., Rudolfsbad, von Eimern, R. d. R., Barmen. v. Fischer, Oberbürgermstr., Augsburg. Fehling, Herr. Consul, Lübeck. Fürstendberg, Geh. Rath, d. Berl. Handels-Gesellsch., Berlin. Dr. Fischer, Runo, Prof. Birk. Geh. Rath, Heidelberg. Frenkel, R. d. R., Geh. Comm.-Rath, Berlin. Gwinner, A. Bankier, Berlin. v. Gahlen, E. Düsseldorf. Dr. Gierke, Prof., Geh. Justizrath, Berlin. Gebhard, Herr. R. d. R., Bremerhaven. Dr. Georgi, Oberbürgermstr., Leipzig. Frey, v. Gleichen-Ruhnum, Weimar. Grunow, Geh. Comm.-Rath, Magdeburg. Goring, A. Gutbes., Düsseldorf. v. Guaita, Rag. Frankfurt a. M. Dr. Goldschmidt, Prof., Geh. Justizrath, Berlin. v. Hansemann, Geh. Comm.-Rath, Berlin. Herzog, Staatssecr. a. D., Berlin. v. d. Hecht, Carl, Bankier, Eberfeld. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Langenburg. von Heintzdahl, Geh. Comm.-Rath, Eberfeld. Holzmann, Dr. S. Prof., Straßburg i. El. Hoffmann, Bürgermstr., Königsberg i. Pr. Frey, v. Hehl zu Dersheim, Worms. Haun, Oberstaatsanwalt, Köln. Hünten, Prof., Düsseldorf. Dr. Hankrath, Prof. Kirchenrath, Heidelberg. Dr. v. Hofmann, R. d. R., Prof. Geh. Reg.-Rath, Berlin. Henning, Otto, Hofschor, Herr. Graf Holstein, R. d. R., Reversdorf. v. Heiderich, Kammerherr, Hedda. Graf Hochberg, Gen.-Intend. d. Königl. Schausp., Berlin. Jonas, Paul, Eisen-Direkt.-Präs. d. A. D., Berlin. Janßen, F. Prof., Düsseldorf. v. Keudell, Birk. Geh.-Rath, R. d. R., Berlin. Koch, Rudolph, Direktor der Deutschen Bank, Berlin. Krupp, F. A., Geh. Comm.-Rath, Essen. Kuhlmann, Bauath, Berlin. v. Kupffer, Prof., München. Dr. Kähler, Geh.-Rebact. d. Hof, Berlin. v. Köller, Birk. Geh. Rath, Präs. d. Reg.-S., Berlin. Krahn, Chem.-Direct.-Präs., Altona. Dr. Kroneder, Prof., Berlin. Kretsch, Carl, Hamburg. v. Lamey, Birk. Geh.-Rath, Mannheim. Langen, Eugen, Geh. Comm.-Rath, Köln. v. Ledebow, Landesdir. d. Prov. Brandenburg, R. d. R., Berlin. Dr.

Laband, Prof. Mitgl. d. Staatsr., Straßburg. Lohmann, Dir. d. Norddtsch. Lloyd, Bremen. Lindemann, Oberbürgermstr., Düsseldorf. Lueg, Comm.-Rath, Düsseldorf. Loewe, J. Fabrikbet., Berlin. Lucius, Geh. Comm.-Rath, R. d. R., Erfurt. Dr. Lucius, Frankfurt a. M. Dr. Lueder, Prof., Erlangen. Lant, Oberbürgermstr., Sonderhausen. Graf Limburg-Styrum, Birk. Geh. Rath, R. d. R., Peterwitz. Menzel, Ad. Prof., Berlin. Michels, Geh. Comm.-Rath, Köln. Dr. Miquel, Oberbürgermstr., R. d. R., Frankfurt a. M. Mendelssohn-Bartholdy, E., Comm.-Rath, Berlin. Dr. v. Marquardsen, Prof. R. d. R., Erlangen. Meier, H. D., General-Consul, Bremen. Dr. v. Meviusen, Geh. Comm.-Rath, Köln. Mooren, Geh. Med.-Rath, Düsseldorf. Meißner, Wilh., Frankfurt a. M. Meißner, Alt. Stadtrath, R. d. R., Frankfurt a. M. Mannel, Geh. Hofrath, Krollen. v. Rumm, Frankfurt a. M. Mueller, Oberbürgermstr., Bosen. Michel, Stef. Carl, Geh. Comm.-Rath, Mainz. Frh. Albertus v. Ohlendorff, Hamburg. Frh. Heinrich v. Ohlendorff, Hamburg. Graf Orsola, Budeheim (Oberheien). Dechelhauser, Geh. Comm.-Rath, R. d. R., Dessau. Frh. v. Ow-Wachendorf, Wachendorf (Württemberg). Cretel, O. Dir. d. Act.-Ges. Offenbütte, „Brno Rudolph“, Dülmen. Joachim Graf Pfeil, Berlin. Pfeiffer, Geh. Comm.-Rath, Düsseldorf. Podels, Oberbürgermstr., Braunschweig. Pindler, Geh. Comm.-Rath, Geh.-Rebact. d. Nordd. Allgem. Reg., Berlin. Pönnigen, Just. Comm.-Rath, Düsseldorf. Dr. Pfanzsch, Geh.-Rebact. d. Deutsch. Jagdzt., Berlin. Pagen, Oberbürgermstr., Barmen. von Rath, Adolf, Rentier, Bremen. von Rath, Emil, Comm.-Rath, Köln. Ruppert, Oscar, Hamburg. von Rath, Adolf, Rentier, i. Schl. Ruid, Oberbürgermstr., Gera. Rüssel, General-Consul, Berlin. v. Siemens, Werner, Geh. Reg.-Rath, Charlottenburg. Siegle, Geh. Comm.-Rath, R. d. R., Stuttgart. v. Schbel, Birk. Geh. Ob.-Reg.-Rath, Berlin. Sterde, Dr. Eug. Rebact. d. Tögl. Rundschau, Berlin. v. Simon, Birk. Geh. Rath, Präsident des Reichsgerichts, Leipzig. Dr. Siebert, Justizrath, Wiesbaden. Simon, Hob. Dr. jur., Königsberg. v. Schuch, Baudirector, München. Dr. Schmidt, Erich, Prof., Berlin. Schabach, Geh. Comm.-Rath, Berlin. Graf v. Schlieben, Mitgl. d. Herrenh. Sanditten. Schwarz, Adolf, Geh. Comm.-Rath, Berlin. Otto reg. Graf zu Stolberg-Wernigerode, Wernigerode a. S. Struchmann, Oberland.-Ger.-Präs., Köln. Stuebel, Oberbürgermstr., Dresden. Frh. v. Stamm, R. d. R., Bredach. Steinberg, Bürgermstr., Detmold. Staude, Oberbürgermstr., Halle a. S. v. Strunberg, General d. Inf. i. D., Berlin. Frh. v. Lucher, Nürnberg. Tramm, Senator, R. d. R., Hannover. Thormann, Geh. Comm.-Rath, Wismar. Witt, Ed. Geh. Comm.-Rath, Berlin. Barberg, Superintendent, Schöneberg. Vollmer, Geh.-Rebact. d. Berl. Hof-Reg.-S., Weber, Hugo, Consul a. D., R. d. R., Berlin. v. Werner, Anton, Prof., Berlin. d. Wildenbruch, Ernst, Berlin. Wörmann, Adolf, Hamburg. Weisse, Oberbürgermstr., Cassel. Wesendonk, O. Rentier, Berlin. Wallach, J. Consul, Berlin. Weislar, Hob. Präs. d. Handelsk. Cuxen. Wegeler, Jul., Comm.-Rath, Göttingen. v. Wedell-Rathow, R. d. R., Berlin. Paul Graf Wolf v. Wartenburg, Klein Deis. Hans Graf Wolf v. Wartenburg, Klein Deis. Dr. v. Widenmayer, I. rechtl. Bürgermstr., München. Wolf, Julius, Schriftsteller, Charlottenburg. Zander, Werkmeister, Düsseldorf. Zeiß, Brauereibesitzer, Reiningen.

Nachdem Sr. Majestät der Kaiser und König geruht haben, durch Kabinetordre vom 9. April die Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt unter Allerhöchster Protektorat zu stellen, haben sich die Unterzeichner des vorstehenden Aufrufs in einer heute stattgehabten Versammlung als Central-Comité constituirt, Herrn von Ledebow, Landesdirector der Provinz Brandenburg, zum Vorstehenden erwählt und folgende Beschlüsse gefaßt: Es wird ein Ausschuss mit der Führung der Geschäfte beauftragt. Der Ausschuss ist berechtigt, sich durch Cooptation zu verstärken.

In den Ausschuss wurden gewählt die Herren:

- v. Ledebow, Vorsitzender.
Rudolf Koch, Schatzmeister.
Ernst Mendelssohn-Bartholdy, stellv. Schatzmeister.
Becker, G. v. Bleichröder, Delbrück, Graf Douglas, Duncker, Ende, Fürstendberg, Gwinner, v. Hansemann, Herzog v. Keudell, Kuhlmann, J. Loewe, Werner v. Siemens, Veit, Weber, v. Wildenbruch, Berlin. v. Bennigsen, Hannover. Miquel, Frankfurt a. M. Graf Limburg-Styrum, Schliesten. Eugen Langen, Köln. Lohmann, Bremen. Albertus v. Ohlendorff, Hamburg. v. Widenmayer, München. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Württemberg. Geh. Hofrath Adermann, Dresden. v. Köller, Pommern. Graf Dönhofs-Friedrichstein, Preußen. Oberbürgermeister Mueller, Posen. Frh. v. Hehl zu Herrnsheim, Worms.

Der Ausschuss wird beauftragt, allerorts in Deutschland und im Auslande, wo sich Deutsche befinden, Sammlungen zu veranstalten und in den größeren Städten und einzelnen Landesheilen Lokal-Comités zu diesem Zwecke zu bilden. — Beiträge werden außer von den Unterzeichnern des Aufrufs von den Bankhäusern Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Deutsche Bank, Direction der Discontogesellschaft, Mendelssohn & Co., Robert Warshawer & Co. in Berlin entgegengenommen.

Auch die kleinsten Beiträge sind willkommen, da auch die Zahl der Zeichner zeigen soll, in wie breiten Schichten des deutschen Volkes das Gefühl der Dankbarkeit für die errungene Einheit lebendig ist.

Der Ausschuss hat für die Veröffentlichung der Zeichnungen in geeigneter Weise Sorge zu tragen. Die eingehenden Beträge sollen, soweit sie zur Errichtung des Denkmals in der Reichshauptstadt nicht Verwendung finden, zur Begründung einer mit dem Namen Bismarck verknüpften vaterländischen Stiftung dienen. Berlin, den 15. April 1890.

### Das Central-Comité zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmal für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt.

Der Vorsitzende: von Ledebow.

Adresse für Telegramme: Bismarckcomité Behrenstr. 9 Berlin. Adresse für Briefe und Geldsendungen: An das Bismarckcomité, zu Händen der Deutschen Bank in Berlin. Bureau des Comité: Behrenstraße 9; geöffnet von 9-1 und von 3-5.

Mannheim. Nationaltheater. Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater. Freitag, den 18. April 1890. 114. Vorstellung. Abonnement A. Der Königsleutenant. Historisches Lustspiel in 4 Aufzügen von G. Suptow. Graf Thorane, General und Gouverneur von Frankfurt während der französischen Occupation. Herr Jacobi. Hof, sein Adjutant. Herr Schreiner. Rath Gouche. Herr Neumann. Frau Rath Gouche. Fr. v. Rothenberg. Wolfgang, ihr Sohn. Frau. Kling. Ritter, ein pensionirter Professor. Herr Homann. Seefay, Waler aus Darmstadt. Herr Bauer. Frau Seefay, seine Gattin. Frau Jacobi. Kleiber, ein französischer Schauspieler. Herr Stury. Belinde, eine französische Schauspielerin. Frau. De Vant. Die. Herr Starke. Schüh, Herr Hildebrandt. Junker, Herr Lisch. Trautmann, Herr Peters. Raß, Sergeant-Major. Herr Eichrodt. Grotel, Dienstmagd im Goethe'schen Hause. Französische Offiziere und Bedonnanen. Schauspiel: Frankfurt am Main. — Zeit: Während des siebenjährigen Krieges. \* Grotel: Fräulein Jenny vom Kom. Residenz-Theater in Berlin als Gast. Anfang 7 Uhr Ende 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 1/7 Uhr. Mittel-Preise.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute früh unser liebstes Kind Gisela nach kurzem Schwerm Leiden im Alter von 4 Monaten verschieden ist. Emil Walliser u. Frau. Statt besonderer Anzeige. Jeden Samstag verkaufe die in meiner Fabrik ansortirten Glacé-Handschuhe für Damen und Herren von 76814 M. 1 u. M. 1.50 an. R. Reinglass, D 1, 1, Mannheim. Eine Partie Khiva-Herren mit Patentknopf 4 M. 2. Eine Partie Khiva-Damen 5 Knopf 4 M. 2. Seit M. 3.

Mannheimer Liedertafel. Sonntag, 27. April, Montag, 28. April u. Dienstag, 29. April. 50jährige Jubiläumsfeier. Bezüglich der festlichen Veranstaltungen verweisen wir unsere werthen Mitglieder auf das denselben zugehende Rundschreiben. Der Vorstand. Todes-Anzeige. Wir machen hiermit Bekannten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute Nachmittag nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Herr Kaufmann Friedrich Nieper in Firma J. Gross im Alter von 47 Jahren sanft verschieden ist. 76875 Um stille Theilnahme bitten Im Namen der Hinterbliebenen Josephine Nieper, geb. Groß. Es wird gebeten obige Traueranzeige statt jeder besonderen Auffage gütigst anzunehmen. Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause F 2, 6 aus statt. Mannheim, 17. April 1890. Diakonissenhandlappelle. Freitag: Abends 8 Uhr Gedigt, Herr Stadtpfarrer Geiner.

**Amliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
Die Durchführung der Gehwegordnung vom 3. Dezbr. 1889 in der Stadt Mannheim betr.  
(104) Nr. 40778. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniss, dass mit dem Vollzug der Gehwegordnung vom 3. Dezbr. 1889 in dieser Stadt nunmehr begonnen wird.  
Nach § 15 dieser ordnungsgemässen Vorschrift erhalten die Bestimmungen derselben für endgiltig hergestellte und mit vollständiger Entwässerungsanlage versehenen Straßen mit dem Tage der erfolgten Bekanntmachung Gültigkeit.  
Demzufolge ergeht hiermit an die Eigentümer von Gebäuden und Grundstücken in solchen Straßen die

**öffentliche Aufforderung,**  
die Schwere der ihnen Gebäuden beziehungsweise Grundstücken binnen 2 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an in vorchriftsmässiger Weise in Cement oder Asphalt herstellen zu lassen.  
Wir weisen hierbei besonders darauf hin, dass in den ausgebauten Theilen der Stadt, wozu die ganze von der Ringstrasse umschlossene Innstadt und die geschlossene Theile der Vorstadtbezirke zu rechnen sind, nicht nur vor den Gebäuden, sondern auch vor Gärten, Höfen, Gewerböplätzen, Saupläzen, vorchriftsmässige Schwere hergestellt sind.  
Bei Saupläzen kann im einzelnen Fall, wenn die Ueberbauung noch in der laufenden Bauperiode zu erwarten ist, eine Ausnahme von dem Bezirksamt gestattet werden.  
Wir empfehlen den Haus- und Grundstückeigentümern die Neuverlegung der Bordsteine, sofern eine solche notwendig ist, zeitig bei dem städtischen Tiefbauamte zu beantragen.  
Als Theile der Stadt, welche mit endgiltig hergestellten Straßen und mit vollständiger Entwässerung versehen sind, kommen in Betracht: die Ringstrasse von der Redarbrücke bis zum Bahnhofs, die Schwyngers Brücke, die Baumhulgartener, die Strassen um die Quadrate M 6 und M 7, N 7, T 6, T 8, U 8, U 9, die Strasse zwischen Quadrat N 7 und O 7 sowie die beiden nahezu ausgebauten Parcellenstrassen im Lindenhofstrassenbezirk.  
Dabei weisen wir noch darauf hin, dass es im Interesse der Gebäude- und Grundstückeigentümer liegt, gleichzeitig mit der Herstellung der Schwere den Anschluss der Gebäude und Grundstücke an die städtische Kanalisation zu bewirken, da diese Bestimmungen im Laufe dieses Sommers auf Grund einer demnächst in Kraft tretenden ordnungsgemässen Vorschrift doch verlangt werden wird.  
Sollte dieser Aufforderung binnen 2 Monaten nicht in vollständiger und vorgeschriebener Weise entsprochen werden, so erfolgt Bestrafung auf Grund des § 118 Pol. Str. G. B. und § 307 R. Str. G. B. sowie Zwangs Vollzug auf Kosten der Eigentümer.  
Mannheim, 16. April 1890.  
Großh. Bezirksamt  
Wld.

**Gr. Gad. Staatsbahnen.**  
Die am 1. April l. J. durch Reichtrag XVI zum Gesetz No. 7 eingeführten Ausnahmestrafregeln für Eisenbahnen, welche in der Ausführung der Strafbestimmungen nach Mannheim werden mit Gültigkeit vom 15. April l. J. ab auf die Höhe des Specialtarifs II herabgesetzt.  
Karlsruhe, den 16. April 1890.  
Generaldirektion.

**Bekanntmachung.**  
Aufnahme von Stifflingen in die Domkapitular Riefersche und Warrer Riefersche Stiftung dahier pro 1890 betr.  
In die Domkapitular Riefersche Stiftung können in diesem Jahre ein Knabe und zwei Mädchen, in die Warrer Riefersche Stiftung zwei Knaben und ein Mädchen aufgenommen werden.  
Zur Aufnahme eignen sich schul-entlassene, im Alter von 14 bis 18 Jahren lebende, Kinder katholischer unbemittelter Bürger.  
Die Stifflinge erhalten in den ersten Jahren Unterstützung des ersten Grades eines Handwerks bezw. von weltlichen Arbeiten und haben später bei gutem Verhalten Anspruch auf einen Ausstattungspreis.  
Aufnahmsgesuche sind unter Beifügung eines Geburts- und Schulzeugnisses binnen 14 Tagen dahier einzureichen.  
Mannheim, den 15. April 1890.  
Stiftungs-Kommission:  
Radenberger.

**Bekanntmachung.**  
Das jüngst erfolgte Ausschreiben auf Granitsteinhauerarbeiten für den neuen Viehhof wird hierdurch aufgehoben und folgendes neue Ausschreiben dafür an die Stelle gesetzt:  
„Die Granitsteinhauerarbeiten zu den drei Stallgebäuden der neuen Viehhofanlage sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.  
Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 25. April, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieters eröffnet werden sollen.  
Zieferungsbedingungen können gegen Erlass der Umbrustkosten in Empfang genommen werden, auch liegen die Werkpläne zur Einsicht offen.  
Mannheim, 16. April 1890.  
Höchhausamt:  
Hilmann.“

**Bekanntmachung.**  
Wegen Ueberführung der Weisse über die Rothbrücke wird der Trambahnverkehr über die Kettenbrücke vom 19. d. s., Mittags 1 Uhr auf einige Tage unterbrochen.  
Die Direktion der Trambahn.  
**Meine Wohnung und Geschäftszimmer** befinden sich von heute an **B 2, 10** (Palmengarten) 3. Et. **Max, Gerichtsvollzieher.**  
Ankäufer von geringem Werth, dem, Säulen und Stiefeln. 75301  
2. Bergmann, E 2, 12.

**Bekanntmachung.**  
Die Köpfbau- und Holzwerke arbeiten für die neue Viehhofanlage sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.  
Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 25. April, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieters eröffnet werden sollen.  
Zieferungsbedingungen können gegen Erlass der Umbrustkosten in Empfang genommen werden.  
Mannheim, 16. April 1890.  
Höchhausamt:  
Hilmann.

**Bekanntmachung.**  
Die Köpfbau- und Holzwerke arbeiten für die neue Viehhofanlage sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.  
Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 25. April, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieters eröffnet werden sollen.  
Zieferungsbedingungen können gegen Erlass der Umbrustkosten in Empfang genommen werden.  
Mannheim, 16. April 1890.  
Höchhausamt:  
Hilmann.

**Bekanntmachung.**  
Die Köpfbau- und Holzwerke arbeiten für die neue Viehhofanlage sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.  
Angebote hierauf sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 25. April, Vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart eines erschienenen Bieters eröffnet werden sollen.  
Zieferungsbedingungen können gegen Erlass der Umbrustkosten in Empfang genommen werden.  
Mannheim, 16. April 1890.  
Höchhausamt:  
Hilmann.

**Veren Verein**  
für klass. Kirchenmusik.  
Heute Freitag Abend Hauptprobe.  
Mannheimer Liedertafel.  
Freitag, den 18. April, Abends 7/8 Uhr 76849  
**Probe.**  
Sängerbund.  
Samstag, den 19. d. Mt., Probe. 76863  
Anfang 7/9 Uhr, Abends.

**Arb.-Fortb.-Verein,**  
R 3, 14.  
Sonntag, den 20. d. Mt., Abends punkt 7 Uhr findet im großen Saale des Saalhauses eine **Theater-Aufführung** statt. Zur Aufführung gelangt: 1. Fridolin, romant. Oper in 1 Akt. 76850  
2. Vaterlegen, komisches Zeitgemälde in 3 Akten. Einführung ist gestattet. Wir laden zum Besuch ergebenst ein.  
Der Vorstand.  
**Hauptprobe Samstag Abend 8 Uhr im Saalbau.**  
**Bayerischer Hilfs-Verein.**  
Sonntag, den 20. April, Abends 7 Uhr, **Familien-Abend** im Lokal zum „Goldenen Falken.“ Wir laden unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder zu jährlichem Besuch freundlichst ein. 76796  
Der Vorstand.

**„Olymp.“**  
Sonntag, 20. April a. e., **Ausflug nach Leidenheim.** **Willa Hochburg.** Abfahrt 1/2 Uhr Nachmittags. Wozu unsere Mitglieder nebst Fremden des Vereins freundlichst einladet.  
76882  
Der Vorstand.

**Ostall besonderer Anzeige.**  
Die glückliche Geburt eines **Mädchens** zeigen ergebenst an **Moritz Fottler** und Frau, geb. **Eckmann.**

**Tanz-Institut J. Schröder.**  
Sonntag, 20. April **Schwarzes Lamm.**  
**Ludwigs-Caroussel im Reinpark.**  
Während den Sommermonaten jeden Nachmittags geöffnet. Jede eintritt. Publikum ergebenst ein.  
Gustav Ludwig.  
NB. Ich komme nicht auf die Presse.  
76755

**Sichbaum.**  
Abonnenten zu einem **guten Mittagstisch** zu 45, 60 u. 80 Pfg. werden angenommen. 76347  
Zeige ergebenst hiermit an, dass ich in Nr. B 5, 7 eine **Säsig. Claus-Waschmaschine** angekauft habe, welche ich den geehrten Herrschaften empfehle. Die Wasch- und die Reinigungsarbeiten sind auf Bestellung abzugeben.  
76829 **Maria Albrecht.**

**Morgen Samstag früh** werden im **Schlachthaus Gammelselinge** zu 35 u. Köpfe zu 25 Pfg. verkauft.  
76861  
Vorzüglich bewährt, durch seine langjährigen glänzenden Erfolge beliebt, verdient **Timpe's Kinderernährung** allen Müttern dringend empfohlen zu werden. Pfd. 4 80 u. 1 80 Pfg. s. Schwan-Apothek.

**Haarschwand, Haarausfall, Schuppen, Kopf- und Bartflechten** werden u. d. neuesten Forschungen unbedingt beseitigt durch:  
76828  
**Naphtol-Theer-Seife** v. Bergmann u. Co. Berl. a. Frankfurt a. M., welche augl. lippigst. Haarw. cr. Vorr. 4 St. 50 Pfg. b. C. Pfaffenkorn, Fr. Becker.  
Kauertenvogel erfliegen. Dem Ueberbringer Belohnung. A 3, 74. 76609

**Ein Kinderbrode** mit 5 1/2 u. 6 u. verloren. Gegen Belohnung abzugeben. C. S. S. 2. St. 76833  
**Gefunden**  
Auf dem Spiesmarkt ist ein feiner Regenstich gefunden worden. Abzugeben gegen Einlösungsgeld bei Jakob Köhle, Marktmeister. 76818  
**Ankauf**  
Zwei Vierkräftiger **Gasmotor** gesucht. Offerten unt. Chiffre S. Nr. 76816 an die Expedition.

**Arbeitsloos**  
Zu verkaufen. Ein l. Haus, in der Mitte der Stadt, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. Z. J. L. Nr. 76844 a. b. Exped. 76844  
Ein neues **Büddg.** gutentend. **Wohnhaus** mit Vertheilung, Bureau, geräumiger Keller und großem Hof unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. auf gef. Schrift. Anfragen unter W. L. Nr. 75056 an die Exped. ds. Bl. 75056  
**Zu verkaufen**  
in guter Lage (Centrum) ein mittelgroßes Haus mit 2 Etagen, zu R. 78000 rentirend, zum festen Preise von R. 62000. Grundbesitzer Anfragen unter Nr. 76252 bef. die Exped. 76252  
**Fabrik.**  
Ein gut eingeführtes und einträgliches **Wappengeschäft** in der Nähe Mannheim, zu dessen Betrieb Fachkenntnis nicht nöthig ist, mit bedeutendem Umsatz ist in Familienverhältnisse halber zu R. 10.000 sofort zu verkaufen. Off. unt. W. Nr. 76858 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 76858  
Ein **hauseigener** anst. Liegenbes. wenig gebrauchter **Deutzer Gasmotor** unter Garantie zu verkaufen. Nach 14 Tage im Betrieb. Näh. in der Expedition. 75211  
**Velociped**  
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen bei **Th. Paul jun., P 4, 7.** 76969  
**Velociped,** neu, für Knaben u. 10-14 J. billig zu verkaufen. 76293  
Näheres im Verlag.  
**Eine komplette feine Wohnungs-Einrichtung** soll wegen Todesfall sofort an freier Hand verkauft werden. Die ganze Einrichtung ist erst kurze Zeit in Gebrauch und tadellos erhalten. 76271  
Näheres zu erfahren bei **Rudolf Mosso, Mannheim.**

**Ein Sig** billig zu verkaufen. 76848  
Näheres in der Expedition.  
**Wirthschaftliche zu verkaufen.** Näheres Verlag. 76391  
**Schlafdivan** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 76770 H 3, 8b, 1 Trepp.  
2 gut erhaltene polierte **Vetteladen, 1 Hof mit Wappschraube, 2 Uhr, polierte Kleider-schränke** zu verkaufen. 76760 G 3, 11, 4. Etod links.  
Ein **feiner Pfeiferschrank** zu verkaufen. Preis 20 R. 76126 M 4, 12, 3. Etod links.  
Ein **noch fast ganz neuer spanner** 76387  
**Geschäftswagen,** für ein Pferd, Mineralwasser- oder Fleischmischergeschäft sehr geeignet, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. ds. Bl.  
2 **Kranken-Fahrstühle,** sah neu, für Zimmer und Stages, neuester Konstruktion, zu versch. Näh. F 7, 58a, 1 Tr. 71191  
Zu verkaufen ein l. ein. d. d. **drückeriges Weisentwägeln,** 10 Str. Langstr., für jedes Geschäft pass. **Traiteurstrasse 25,** u. b. u. der **Ardennerstr.** 768-2  
Guterhaltener **Blisch-Toppa** nebst 2 Eßel preiswürdig zu verkaufen. 76812  
Näheres in der Exp. ds. Bl.  
Wegen **Wozung** zu verkaufen 1 **schönes** West. **Kommode** mit **Marmortoppe** u. **Nieder-schrank, Küchenschiff, 1 Str. Kommode, Spiegel, u. versch.** 76202 L 2, 3, 4. Etod.

**Landhaus in Friedrichsfeld** mit Obst- u. Gemüsegarten, für Gärtner geeignet, sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 76441  
Näheres in der Exped. ds. Bl.  
Ein **gut erhaltener Kinder-schwagen** mit **Ueberdeckung** zu verkaufen. 76876  
Näheres R 6, 6a, 3. Et.  
Ein **schönes** vollst. **West** billig zu verkaufen. 76586  
Näh. O 6, 2, 2. Etod links.  
Ein **Ref. robor, 2 Rtr. lang,** 1 Rtr. hoch u. breit, und eine **Wasserpumpe** zu verkaufen. 76280 L 10, 4.  
Eine **Dezimalwaage,** sowie 1 **Sackfarrn** zu verkaufen. 76259 S 1, 1.  
Eine **große Hundshütte** zu verkauf. S 2, 8, 2. Et. 75839  
Ein **Brauenstock,** gut erhalten billig zu verkaufen. 76783 T 1, 2.  
**Regelbahn,** sehr schön, auf Abbruch zu verkaufen. 76793 Q 7, 10, Elisabeth-Platz.  
Eine **Partie abgelöschten Kalk** zu verkaufen. 76558 S 2, 8, 2. Etod.  
Elegantes, frommes **Reitpferd** 76589  
für jedes Gewicht, preiswerth verlässlich. Näheres im Hotel **Pläzler Hof, Mannheim.**  
Ein **schöner Jagdhund,** 10 Mon. alt und ein **gelber Woppe** mit sehr schönem Kopf, **schöne Rasse,** billig zu verkaufen. 76341  
Q 4, 13/14.

**Stellen fuder**  
Für eine größere **De-fabrik** wird zur Unterstützung des **Betriebs-Ingenieurs** ein **jüngere** theoretisch und praktisch gebildeter **Maschinentechniker** gesucht. Bevorzugt werden solche, die Erfahrung in der **Debranche** besitzen. Der Eintritt könnte als **halb** erfolgen. 76830  
Offerten mit **Zeugnis-**abschriften und **kurzer** Angabe über **Lebenslauf** befördert unter Nr. 76830 die **Exped.** ds. Bl.  
Von einer der **ältesten** deutschen **Lebensversicherungsgesellschaften** werden **Außenbeamte** für den **Organisations- u. Acquisitionsdienst** gegen hohe **Bezüge** für das **Großherzogthum Baden** gesucht. Bedingungen werden aus den **besseren** Ständen, namentlich von solchen, welche bereits in der **Lebensbranche** mit **Erfolg** thätig waren, wollen **nebst** **Lebenslauf, Photographie** und **Angabe** von **Referenzen** unter **Chiffre** n. 2555 an **Kuboff** **Mosse** in **Stuttgart** eingereicht werden.  
**Außenbeamte**  
für den **Organisations- u. Acquisitionsdienst** gegen hohe **Bezüge** für das **Großherzogthum Baden** gesucht. Bedingungen werden aus den **besseren** Ständen, namentlich von solchen, welche bereits in der **Lebensbranche** mit **Erfolg** thätig waren, wollen **nebst** **Lebenslauf, Photographie** und **Angabe** von **Referenzen** unter **Chiffre** n. 2555 an **Kuboff** **Mosse** in **Stuttgart** eingereicht werden.  
**„Zapfer gesucht.“**  
Für eine **frequente** **Wirthschaft** in der **Nähe** der **Lanzjeden** **Fabrik**, wird ein **tauglichster** **Zapfer** per **Ritte** **Mal** gesucht.  
Off. Offert. auf **G. A. 75081** an die **Expedition.** 75081  
Ein **tüchtiger** **Schlosser** auf **Bau- u. Gitterarbeiten** durchaus **gemäß** u. **selbständig**, wird von einer **Bau- u. Anstalt** **gefordert**. Off. unt. **J. K. 873** **Bayer's** **ge** **Off.** **unt.** **J. K. 873** an **Hachenstein & Rogler, Würzburg.** 76740  
**Tüchtige** **Schlosser** **ge** **76210**  
**H. G. G. N 4, 23.**  
**Tüchtige** **Wasserschloffer** **ge** **74462**  
**Selbstständige**  
**Rohrleger** **76802**  
und **tüchtige**  
**Installateure**  
werden **ge** **76802**  
von **3. Großelinger & Cie.**  
**ZC 1, 15.**  
**Tüchtiger** **Feuerknecht**  
sowie **Schlosser** für **Reparatur-** **werkstätte** **ge** **76739**  
Näheres **im** **Verlag.**  
**Lüncher**  
**Schnitzlein, B 5, 4.**  
**Schneider** **ge** **74972**  
**G. Derba, N 2, 11.**

**Ein im Treppenhau** be-mandter Arbeiter findet **andere** **Belastigung.** 76857  
Wo **saat** **die** **Expedition.**  
Zuverlässiger **jüngerer** **Mann** **ge** **76794**  
Q 7, 10.  
**Güßte** **Lampenfortierere**  
**ge** **76789**  
E 6, 4.  
1 **Schuhmacher** **saat** **Woch** **ge** **76874**  
G 5, 17/1, 8. Et.

**Tüchtiger Kutscher**  
**ge** **7-528**  
Q 3, 17.  
Ein **nicht** **geb** **findet** **so** **fortige** **Stelle,** auch **wird** **ein** **Junge** **in** **die** **Lehre** **am** **men** **bei**  
**Frans Schilling, 76810**  
**Prüdenmacher u. Reimer D' 7/8.**  
**Jünger** **Hausburche** **ge** **76829**  
**Neue Landkutsche**  
**D 5, 3.** 76596  
**Frans, frä** **ig** **Hausburche**  
**uch** **Wander & Bühler,**  
**H 7, 22.** 76782  
**Schulstufen** 76658

**Mädchen**  
für **leichte** **Arbeit** **ge** **76858**  
Näheres **im** **Verlag.**  
Eine **tüchtige** **Tailenar-** **beiterin** **ge** **76790**  
B 5, 2.  
Wir **suchen** **einige** **tüchtige,** **mit** **der** **Web-** **oder** **Kurzwaaren-** **Branche** **genau** **vertraute**  
**Verkauferrinnen**  
zum **sofortigen** **Eintritt.** **Offerten** **mit** **Photographie** **und** **Zeugnis-** **abschriften** **erbiten** **76855**  
**Gesam. Ansp.**  
**Karlruhe** **U. S.**  
**Tüchtige**

**Tailenarbeiterinnen**  
**ge** **76754**  
**Kunzweiler, B 2, 16.**  
**Modes.**  
**Arbeiterinnen** **und** **Lehr-** **mädchen** **ge** **76184**  
**G. Frühau, O 5, 5.**  
Ein **einf.** **Mädchen,** **das** **leben** **kan,** **für** **ein** **leben** **in** **der** **Lehr-** **mädchen** **ge** **76848**  
Näheres **im** **Verlag.**  
**Aushilfsknechtinnen**  
**ge** **76718**  
**Cigarren-Sortirerinnen u.**  
**Berkleberinnen**  
werden **ge** **76625**  
Näheres **Expedition.**  
**Tüchtige,** **in** **der** **Sortirung** **von** **Lampen** **dem** **Arbeiterinnen** **50-60**  
sind **in** **der** **Lehre** **und** **baurende** **Be** **76840**  
Wohnung **ge** **76830**  
**Rosenfeld & Hellmann,**  
**Schindlungsmann** **links.**  
Ein **solides** **Mädchen,** **das** **gut** **rechnen** **kann,** **findet** **Stelle.**  
Zu **erfragen** **in** **der** **Expedition** **ds. Blattes.** 76829  
Ein **jüngeres** **Mädchen** **v. aus-** **märz** **zu** **Kinder** **ge** **76827**  
F 8, 8, 4. Etod.  
Ein **ordentl.** **Kaufmädchen**  
sofort **ge** **76852**  
D 1, 10, Unten.  
Mädchen **können** **das** **Wei-** **nähen** **groblich** **erlernen.**  
**Geschwister Oriemann,**  
**G 2, 8, 3. Et. 76981**  
**Tüchtige** **Webmädchen** **u.**  
**finden** **baurende** **und** **lohnende** **Be** **76706**  
**Be** **76706**  
F 5, 10, 1 Tr.

**Röhmchen, Rechnerinnen, Zim-** **mer-, Haus- u. Kindermädchen**  
suchen **und** **finden** **fortwährend** **gute** **Stellen** **durch** **76104**  
**Krau Kraus, B 6, 7, Barr.**  
**Dienstmädchen, jed. Art** **und** **u. find.**  
**Stelle.** **Bur. Bar, P 4, 15. 76836**  
Ein **braves** **Mädchen** **kann** **unentgeltlich** **das** **Webnähren** **er-** **lernen.** **Näh. im** **Berl.** **76542**  
Ein **Mädchen** **für** **alle** **haußl.** **Arbeiten** **ist** **ge** **76846**  
U 6, 27, 2. Etod.  
Ein **schulstufen** **Mädchen**  
**Tagelöhner** **ge** **76861**  
**D 3, 3, 3. Et.**  
**Mädchen,** **welche** **im** **Schäb-** **machen** **dem** **ber** **finden** **baurende** **Be** **76960**  
**Ernst Maurer, Schättemacher,**  
**G 5, 17.**

**Stellen fuder**  
Ein **jünger** **Bautechniker,** **gelernter** **Maurer,** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** **Offerte** **unter** **Nr. 76489** **an** **die** **Exped.** **ds. Bl.** 76489  
Ein **verheirateter** **er** **Mann** **mit** **16** **Jahre** **im** **Staat** **diens** **war,** **sucht** **Stelle** **als** **Bureau** **ener,** **Kassierer,** **Kassierer,** **Kassierer** **oder** **bergl.** **Kassierer** **kann** **geh** **76324**  
Näheres **im** **Verlag.**  
Ein **Maschinen** **gelernter** **Schlosser** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** 76827  
Näheres **im** **Verlag.**

**Stellen fuder**  
Ein **jünger** **Bautechniker,** **gelernter** **Maurer,** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** **Offerte** **unter** **Nr. 76489** **an** **die** **Exped.** **ds. Bl.** 76489  
Ein **verheirateter** **er** **Mann** **mit** **16** **Jahre** **im** **Staat** **diens** **war,** **sucht** **Stelle** **als** **Bureau** **ener,** **Kassierer,** **Kassierer,** **Kassierer** **oder** **bergl.** **Kassierer** **kann** **geh** **76324**  
Näheres **im** **Verlag.**  
Ein **Maschinen** **gelernter** **Schlosser** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** 76827  
Näheres **im** **Verlag.**

**Stellen fuder**  
Ein **jünger** **Bautechniker,** **gelernter** **Maurer,** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** **Offerte** **unter** **Nr. 76489** **an** **die** **Exped.** **ds. Bl.** 76489  
Ein **verheirateter** **er** **Mann** **mit** **16** **Jahre** **im** **Staat** **diens** **war,** **sucht** **Stelle** **als** **Bureau** **ener,** **Kassierer,** **Kassierer,** **Kassierer** **oder** **bergl.** **Kassierer** **kann** **geh** **76324**  
Näheres **im** **Verlag.**  
Ein **Maschinen** **gelernter** **Schlosser** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** 76827  
Näheres **im** **Verlag.**

**Stellen fuder**  
Ein **jünger** **Bautechniker,** **gelernter** **Maurer,** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** **Offerte** **unter** **Nr. 76489** **an** **die** **Exped.** **ds. Bl.** 76489  
Ein **verheirateter** **er** **Mann** **mit** **16** **Jahre** **im** **Staat** **diens** **war,** **sucht** **Stelle** **als** **Bureau** **ener,** **Kassierer,** **Kassierer,** **Kassierer** **oder** **bergl.** **Kassierer** **kann** **geh** **76324**  
Näheres **im** **Verlag.**  
Ein **Maschinen** **gelernter** **Schlosser** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** 76827  
Näheres **im** **Verlag.**

**Stellen fuder**  
Ein **jünger** **Bautechniker,** **gelernter** **Maurer,** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** **Offerte** **unter** **Nr. 76489** **an** **die** **Exped.** **ds. Bl.** 76489  
Ein **verheirateter** **er** **Mann** **mit** **16** **Jahre** **im** **Staat** **diens** **war,** **sucht** **Stelle** **als** **Bureau** **ener,** **Kassierer,** **Kassierer,** **Kassierer** **oder** **bergl.** **Kassierer** **kann** **geh** **76324**  
Näheres **im** **Verlag.**  
Ein **Maschinen** **gelernter** **Schlosser** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** 76827  
Näheres **im** **Verlag.**

**Stellen fuder**  
Ein **jünger** **Bautechniker,** **gelernter** **Maurer,** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** **Offerte** **unter** **Nr. 76489** **an** **die** **Exped.** **ds. Bl.** 76489  
Ein **verheirateter** **er** **Mann** **mit** **16** **Jahre** **im** **Staat** **diens** **war,** **sucht** **Stelle** **als** **Bureau** **ener,** **Kassierer,** **Kassierer,** **Kassierer** **oder** **bergl.** **Kassierer** **kann** **geh** **76324**  
Näheres **im** **Verlag.**  
Ein **Maschinen** **gelernter** **Schlosser** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** 76827  
Näheres **im** **Verlag.**

**Stellen fuder**  
Ein **jünger** **Bautechniker,** **gelernter** **Maurer,** **mit** **guten** **Zeugnissen** **sucht** **Stelle.** **Offerte** **unter** **Nr. 76489** **an** **die** **Exped.** **ds. Bl.** 76489  
Ein **verheirateter** **er** **Mann** **mit** **16** **Jahre**

**Ein zuverlässiger jg. Mann**, arbeitend, mit schöner Handschrift, sucht Stelle als Bureau-Beauftragter, Kassendirektor, Buchhalter oder dergl. Auf Verlangen kann Kautions gestellt werden. Off. u. Nr. 76886 a. b. Exped. 76886

**Ein Fräul. aus best. Stande**, wünscht während des Tages sich als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin nützlich zu machen, jedoch nur bei best. Familie. Näh. im Verlag. 76877

**Eine Buchmacherin empfiehlt** sich in und außer dem Hause. 76415 G 7, 1a, 3. Stod.

**Ein schulentlassenes Mädchen** aus guter Familie sucht Stelle zu Kindern in bestem Hause. Näheres im Verlag. 76873

**Ein Mädchen aus besserer Familie**, welches in Haus- u. allen Handarbeiten bewandert ist, Bügeln und Servieren kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Gute Behandlung wird höchsten Lohn vorgezogen. G 7, 4, 2. St. 76895

**Lehrlingssuche**  
**Kräftiger, gesunder Junge**, 75318  
der gute Schulzeugnisse besitzt und sich zum Maschinenmeister an der Notationsmaschine, sowie in der Stereotypie ausbilden will, gesucht.  
Verlag des **General-Anzeigers**.

**Lehrling**  
76490  
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt  
Wendling Dr. Haas & Co.  
Mehrere Jungen, welche das Schlosser- bzw. Schreiner-Handwerk erlernen wollen, sind in die Lehre zu geben. Näh. zu erst. bei der Armen-commission R 5, 1. 76765

**Für ein größeres Bau- geschäft** wird ein **Lehrling**  
mit guten Vorkenntnissen gesucht.  
76891  
Offerten sind sub N. N. 76831 an die Expedition dieses Blattes zu richten.  
In meine Photographische-Anstalt kann ein braver und odenhaltiger Junge in die Lehre treten.  
76872  
Perm. Albusch, Strohmack.

**Uhrmacherlehrling**  
unter günstigen Bedingungen gesucht bei  
74564  
Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

**Lehrlings-Gesuch.**  
In meinem Manufaktur-Waaren- u. Herrenconfections-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle offen. Kost u. Logis im Hause.  
76519  
Joh. Ph. Fuchs, Weinheim a. d. B.

**Ein ordentlicher Junge** in die Lehre gesucht.  
76276  
J. Lotter, Tapezier.

**Ein kräft. Junge** in die Lehre gesucht. Ant. Gruber, Bau- u. Möbelreinerer, H 7, 9. 76589

**Schlosserlehrling** gesucht, 76888 Schwefingstr. Nr. 44c.

**Ein Schreinerlehrling** gel. 76780 J 2, 2.

**Friseurlehrling** gesucht. 76072 H. Rantb, F 4, 18.

**Tapezierlehrling** gesucht, welcher sofort Bezahlung erhält. 76651  
Daller & Abendroth, Q 7, 18/19.

**Ein Wagner-Lehrling** gel. Näheres im Verlag. 76869

**Miethgesuche**  
Einige junge Kaufleute suchen Mittags- und Abendbisch, möglichst bei einem Metzger.  
Off. Offert. unt. No. 76485 erwünscht d. Exp. d. Bl. 76485

**Magazine**  
G 5, 17 1 Werkst. mit Wohn. zu verm. 76708  
J 2, 17 11. Werkst. mit oder ohne Wohn. z. v. 76756

**Läden**  
E 1, 10 Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 76354

**G 7, 22** 1 großer Keller mit Comptoir in v. Näheres im Hsb. 75298

**P 4, 8** 1 Laden mit Werkstätte u. Wohnung (in welchem seit einigen Jahren eine Uhrmacherei betrieben wird) zu vermieten. 76003

**ZP 1, 28** 1 ein großer Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preiswürdig mit Anmietung zu verk. Näheres J. Fasel. 75255

**Laden mit Wohnung** in feinsten Lage der Stadt, günstig für Conditorei.  
Ebenso ein Laden, auch zu Comptoir geeignet, mit etwas Magazin zu verm. 76014  
Näh. L 13, 14, 2. Stod.

**Laden zu vermieten.**  
76082 Hoffmann, Kaufhaus.

**Wirtschaft zu vergeben.**  
Näheres D 2, 11, Neuer Stadttheil. 74098

**In Mannheim und Ludwigshafen** habe ich stets zu vergeben: **Hotels, Wein- u. Bierwirtschaften, Metzger- u. Bäckereien** und sonstige Ladengeschäfte.  
Geschäfts-Agent Scholl, Tatterfallstr. D. — Mannheim. 73762

**Zu vermieten**  
**A 2, 2** 1 unmod. Zimmer sofort zu bez. Näh. 76292

**A 2, 2** 11. frendl. Wohn. z. B. bis 15. Mai zu bez. Näh. Metzler. 76291

**A 3, 6** Schillerpl., gegenüber dem Theater- eingang, Parterrewohnung, 9 Zim. u., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890. 66262

**B 4, 16** Eine 11. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 76807  
Näheres B 4, 1, parterre.

**B 5, 4** 11. u. 12. Wohn. zu verm. 76712

**B 5, 7** 3 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung bis 1. Mai zu verm. 75771

**B 6, 6** 2. u. 3. Stod, je 6 Zim. mit Balkon und Zubehör zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 76124

**B 7, 5** 11. eine feine Hochparterre- Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, 2 Kellern und allem sonstigen Zubehör zu verm. 75779  
Jos. Hoffmann & Söhne, Bangegeschäft, B 7, 5.

**B 7, 16** Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort bezugsfähig, zu verm. 78429

**C 3, 3** Part.-Wohnung, 3 Zim. und Küche, ferner 2 geräumige helle Gaupenzimmer zu vermieten. 76286

**C 4, 8** Part.-Wohn. (Erdgeschoss), v. 6941

**D 2, 8** (Blanken) 8. St. sofort zu v. 74968

**D 6, 1** Neuer 3. Stod, 6 Zimmer, Gas- und Wasserl. nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 76181

**E 5, 6** Manfardenwohn., 3 Zim., Küche, Zubehör m. Wasserl. zu v. 76887

**E 7, 3** 4. St., 2 H. Zim. zu verm. 76976

**F 5, 8** 2. St., 3 Zim. und Küche nebst Zubehör per 15. Juni zu verm. 76316

**F 5, 10** 4. St., hübsche Wohn., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen. 72098  
Gebr. Koch, F 5, 10.

**G 5, 24** 3. St., 3 Zim., mit Kfz., Küche u. Keller, geg. die Straße, mit Wasserl. sofort zu bez. 75807

**G 6, 10** 2. St. Hb., 1 H. Wohn. sofort zu v. 76118

**G 7, 4** 1 frendl. abgeth. Wohn., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203  
Näheres G 7, 6.

**G 7, 12** 2. und 3. Stod, 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserl. zu vermieten. 75759

**G 7, 12** b. 3. Stod, 7 Zimmer mit Gas- und Wasserl., bis 1. Juli ganz oder getheilt zu verm. 76822

**G 8, 7** eig. 2. Stod, 6 Zim., 2 Baderim., 2 Manfarden, 2 Keller sowie alle sonst. Zubeh., per 15. Juni zu verm. 76266

**G 8, 19** 3 Zimmer und Küche sofort zu verm. 75974

**G 8, 19** 3 Zimmer mit Küche sofort zu verm. 75974

**G 8, 20b** 2 Zimmer zu verm. 75752

**G 8, 22b** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 76719

**H 1, 3** kleine Wohn. nebst Zubeh. z. v. 76687

**H 4, 30** 3. Stod, 4 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserl. per April zu v. 71783

**H 7, 2** part., 2-3 Zim. u. Küche, auch zu Geschäft geeignet, 2. Stod, 1 Zim. u. Küche, 3. Stod, 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitung sofort billig zu vermieten. 76304

**H 7, 14** Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72234

**H 7, 24** 2. Stod 5 Zim., mer, Küche und Zubehör z. v. Näh. Bart. 76104

**H 8, 4** part., 2 große Zimmer, Küche, Wasserl. z. verm. Näh. 2. Stod, links. 75864

**H 8, 19** mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 76313

**H 9, 18** 2 St. abgeth. schöne Wohnung, 4 Zimmer, Kammer, Küche nebst Zubehör sofort zu verm. Näheres daselbst. 76111

**H 9, 25** Hochparterrewohnung, bestehend aus 6 Zim., Baderim., Küche u. sonstiges Zubehör (sof. oder bis 1. Mai zu v. 70178

**H 10, 7** Neubau, 2 Zim., Küche nebst Zubehör sof. bezugsf. zu v. 76658

**J 3, 17** der ganze unt. Stod an eine solide Familie zu verm. Näheres daselbst. 75365

**J 7, 11** kleine Wohn. mit Wasserleitg. zu verm. Näh. b. Pausmeiß. Schumann Waier daselbst. 76650

**J 7, 23** 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. 2. St. 76838

**K 1, 7** Breitestr., schöne Parterre, 5 große Zim. mit all. Zubehör, Balkon, Gas- u. Wasserl.; ebenbürtig der hübsche 3. St., 6 Zim. mit all. Zubeh., Balkon, Gas- u. Wasserl. zu v. Näh. Laden. 76544

**L 13, 12b** 2. u. 3. Stod, je 5 Zimmer u. Zubeh. (Garten) zu verm. Näh. L 13, 14, 2. Stod.

**L 13, 12a** Villen- viertheil sind Wohnungen von 5 Zimmern, wovon 2 nach der Straße und 2 nach dem Garten gelegen, mit allem Zubehör zu verm. Näh. L 15, 8b, 3. Stod. 75933

**L 17, 11b u. 12** 2 bestens ausgestattete Familienhäuser mit Gärten zu verm. Näh. Jelmoli & Blatt, 72064

**L 14, 3** 1 elegant. 2. Stod, 7 Zim., Baderim., und allem Zubeh., mit Garten- antheil, wegen Wegzug sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 74285

**M 2, 1** eine Parterre- Wohnung bisher als Comptoir benutzt zu vermieten. Näh. 2. Stod. 74969

**N 4, 6** 2 Zim. u. Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 76664

**N 4, 22** 2 frendl. unmod. Parterre- Zimmer mit separatem Eingang für Wohnung oder Bureau geeignet, bis 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. 76819

**O 3, 8** 1 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zim., Zubehör u., Gas- und Wasserleitg. ist sofort zu vermieten. 75992

**O 5, 5** 8. St., 11. Wohn., mit Balkon, 3 Zim., Küche u. Näh. O 4, 7. 76148

**P 4, 6** 3. St., 3 Zimmer, Garderobe, Kammer, Küche und Zubehör, Wasserl. zu verm. Zu erfragen im 2. Stod. 76876

**P 6, 19** Parterrewohnung, 3 schöne große Zim., Küche, Keller, Manfarden, Wasserl. sofort zu verm. Zu erfragen 2. St. 76146

**P 7, 15** 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

**P 7, 20** 1 elegant. 3. Stod, best. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 76099

**Q 4, 16** kleine Wohnung zu vermieten. 74282

**Q 5, 13** 3 Zim. m. Zubeh. u. Wasserl. z. v. 76455

**Q 5, 22** 2. Stod zu vermieten. 76281

**Q 6, 5** 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stod. 76279

**S 4, 10** 1 leerer Zimmer zu verm. 76101

**S 6, 1** Ringstraße, Wohnung per 1. Juni oder später zu vermieten, je best. aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, 2 Baderim., 2 Manfarden, 2 Kellern, Gas- u. Hof. 76108

**T 1, 1** 3. Stod, 4 Zimmer, und Zubehör, Wasserl. vortheilhaft an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. 76084

**T 1, 15** 3. St., 2 Zim., Wasserl. u. Küche, Wasserl. u. an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 76581

**U 1, 1b** 2 kleinere Wohnungen sofort zu verm. Näh. parterre. 76119

**U 1, 17** 11. Wohn. m. Wasserl. zu verm. 76897

**U 2, 2** abgeth. Wohnung in seinem Hause: 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 76299

**Z 1, 8** Redargarten, 1 schöne Wohnung z. v. 75925

**ZK 1, 11** 1 Wohn. zu verm. 76683

**ZP 1, 28** 2 Waldhorn. In meinem Neubau mehrere größere und kleinere Wohnungen per Mai zu verm. 75254

**Bel-etage**  
zu verm. Näh. M 4, 4. 75286

Der elegante 4. Stod meines Eckhauses Q 7, 17a mit prachtvoller Aussicht auf die Bergstraße u. südlichen Anlagen ist zu vermieten. Zacharias Oppenheimer, Q 7, 17a. 75782

Eine Wohnung im 2. Stod, 3 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie einige kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres J 5, 10, parterre. 76874

Amerikanerstraße 15. Abgeschlossene Wohnungen, von 1-3 Zim. u. Küche, (14-20 M.) incl. Wasserl. zu verm. 76665

Friedrichselderstraße 18, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 76679

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Streubdiener, ZJ 2, 1, Redargarten. 71697

Friedrichselderstr. 6a Eckhaus abgeth. Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. 76745  
Näheres parterre.

Schwefingerstr. 67b, 2. St. 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung zu verm. 75797

Schwefingerstr. 70 2. St. 2 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Wasserleitung zu verm. 76105

**Möbl. Zimmer**  
**A 3, 5** Schillerplatz, 3 Zr. 1 fein möbl. Zim. an 1 best. Fam. sof. z. v. 76820

**B 2, 6** ein möbl. Zimmer zu vermieten. 76825

**B 4, 5** 2 neu möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., per sofort zu verm. ferner eine Part.-Wohn., 4 Zimmer für ein Bureau geeignet, per sofort z. v. Näheres 2. Stod. 75994

**B 6, 13** 2. St. nächst der Infanteriekaserne 1 fein möbl. Zim. für Einzöler, geeignet, sof. zu verm. 76746

**C 4, 14** ein einf. möbl. Zim. zu verm. 75129

**C 4, 15** 3 Zr., 1 möbl. Bl. sof. zu v. 76825

**D 4, 14** Reughausplatz, 5 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74996

**D 5, 15** 1 fein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 75816

**D 7, 17** 2 Zim. sof. zu verm. Näheres im Laden. 76277

**E 2, 7** 1 Stiege h. hübsch möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 76256

**E 3, 11** 1 möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermieten. 76678

**F 2, 9a** 2. St. hoch, 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermieten. 76287

**K 3, 7** 1 gut möbl. Parterre-Zim. an 2 jg. Leute billig zu vermieten. 76089

**K 4, 9** 2. St., 1 sch. möbl. Zim. i. j. v. 76796

**L 12, 7** 2. Stod, 1 möbl. 3 Zimmer preisw. zu vermieten. 76248

**L 12, 9b** 1 schön möbl. Zim. z. v. 75744

**L 14, 4** 1 sch. möbl. Zim. per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. 76107

**L 15, 5** 1 sch. möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 76859

**L 18, 3** 1 möbl. Zim. an eine Dame oder Herrn zu v. 75957

**M 3, 10** 2 möbl. Zimmer zu verm. Preis Markt 24. 76147

**M 3, 7** sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 76905

**M 4, 12** 8. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 76122

**N 1, 2** Kaufh., sch. möbl. Parterre-Zim. z. v. R. Seib. 76999

**N 3, 13b** im 2. Stod ein fein möbl. Zim. sof. event. auch später zu verm. 76109

**N 4, 8** einf. möbl. Parterre-Zim. im Hof zu v. 76092

**N 2, 11** 2 Zim. zu vermieten. 74973

**N 4, 21** 1 gut möbl. Z. an 1 od. 2 Pers. i. j. v. 75781

**O 7, 7** 3 Zr., 1 gut möbl. 2 Zimmer z. v. 75925

**P 6, 2** 2. St. 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 75932

**Q 5, 22** 2. St., ein gut möbl. Zim. z. v. Auskunst nur im 2. St. 76139

**Q 7, 3b** 2. St. möbl. Zim. m. sep. Eing. a. d. Str. geb. sof. zu verm. Preis mit Kasse 20 M. 76141

**R 4, 18** schön möbl. Parterre-Zim. sof. zu verm. 76522

**S 1, 12** 2. St., ein feines möbl. Zim. mit Kost an zwei anständ. Leute bill. z. v. 76826

**S 1, 15** 4. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 76803

**S 3, 9** 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 75755

**T 1, 13** 3. Stod rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 76690

**U 2, 3** 3. St., gegenüb. b. Friedrichsstraße, 1 frendl. gut möbl. Zimmer sof. bezugsfähig zu verm. 75803

**U 3, 5b** 2. St. Ringstr. Ein schön möbl. Zimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 75977

**U 3, 11** 2. St., 2 gut möbl. Zim., einzeln oder zusammen zu v. Auch können daselbst einige Herren einen besseren Mittag- u. Abendbisch erhalten. 76274

**ZC 2, 20** 2. St., Redargarten, 2 Stod, gut möbl. möbl. Zim. zu verm. 76205

**ZD 2, 4** 4. St., gegenüb. der fast. Kirche, 1 einf. möbl. Zim. billig z. v. 76677

**Tatterfall Schweg. Str. 12** fein möbl. Zim. a. d. Str. geb., sof. zu v. Näh. 4. St. 76696

**Schwefingerstr. 70** 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 76106

**(Schlafstellen.)**  
**E 6, 8** 2. St., gute Schlafst. bill. zu v. 76718

**F 5, 10** 4. St., 1 gute Schlafst. billig zu verm. 75443

**M 2, 13** Manfarden, Schlafst. an ein. sof. Arbeiter zu vermieten. 75978

**R 4, 11** 4. St., Schlafst. zu verm. 76097

**S 3, 10** 2. St. Eine schöne Schlafst. auf d. Straße gehend, sofort zu vermieten. 75975

**S 3, 11** part., einige gute Schlafst. z. v. 76999

**Kost und Logis**  
**F 5, 20** 2. Stod, Kost u. Logis. 76078

**H 4, 7** Kost und Logis zu haben. 76285

**J 4, 17** Kost und Logis zu haben. 76286

**P 3, 10** Kost und Logis zu verm. 76096

**Q 5, 17** 2. St. findet ein ordentl. junger Mann Kost und Logis für 7 M. pr. Woche bei J. Hofmeister. 72931

# D 1, 3. A. Würzweiler. D 1, 3.

Durch besonders vortheilhaften Einkauf bin in der Lage sämmtliche Artikel, in größter Auswahl, zu billigen festen Preisen zu verkaufen.

**Bänder**, (breit, schottisch 50 Pfg.), **Borden**, **Stickereien**, **Spachtelspitzen**, **Passementerie** in hervorragend großer Auswahl, besonders preiswerth **Seidenborde** 5 cm. hoch 30 Pfg., 7 cm. hoch 50 Pfg., **Baden** 20 cm. hoch 25 Pfg., **Chantilly**, **Tüll** und **Volants** für **Costumes**.

**NEU! Gold-, Stahl-, Jet-Schnallen** und **Ugraffen**. **NEU! Corsetts** in bester Qualität, für ausgezeichneten Sitz garantiert. **Läckchen** in Wolle, Seide u. Perlen von N. 8 bis 25, **Westen** für **Jacquettes**, **Charpes**, **Fichus**, **Plaid**, **Damentragen** und **Manschetten** (Neues Farbensortiment).

## Handschuhe

Crêpe und Crêpe de chine, Sammt u. Seidenstoffe, schwarz und farbig. (Reichhaltige Farbauswahl.)

### Abrechnung der Ortskrankenkasse Mannheim l. Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889.

Einnahmen	M		S		Ausgaben	M		S	
	1	2	1	2		1	2	1	2
Kassenbestand am 1. Januar 1889			2926	06	Honorar für ärztliche Behandlung	90175	01		
Zinseneinnahmen:					Honorar für wundärztliche Behandlung	388	79		
a) Zins. v. b. Hädt. Sparkasse	536	88			Medicamente	13522	21		
b) Zins. v. b. Bab. Bank	758	67			Verband- und Heilmittel	926	15		
c) Zinsen im Regreßwege	1,85				Brillen	422	15		
Beiträge pro 1889	166759	72			Krankengelder	58826	35		
Zurückgehobenes Krankengeld	117	10			Wöchnerinnenunterstützungen	1481	—		
Zurückgehobene Sterbegelder	261	40			Sterbegelder	1856	50		
Zurückgehobene Unfallunterstützungen u. Unfallrentenvorschüsse	626	14			Krankenhausverpflegungskosten	24461	48		
Zurückgehobene Verpflegungskosten im Regreßwege	3949	43			Zurückgehobene Beiträge	1859	37		
Zurückgehobene Medicamentenkosten	8	66			Gehalt an Cassier und Gehilfen				
Zurückgehobene Vorlage für die gemeinsame Meldestelle vom 1. Januar bis 31. Dezember 1889	1693	08	174706	43	do. Diener	11119	44		
Zurückgegangenes Guthaben bei der Hädt. Sparkasse hier	23	843,80			do. und Extravergütungen an Krankencontrollleur				
Zinsen vom 1. Januar bis 31. Juli 1889	536	88			Bureaumiete per 31. Dezember 1889	900	—		
Zurückgegangene Bankanlagen vom Gred.-Conto bei der Bab. Bank hier	34566	18	68446	81	Inseraten	703	86		
Sonstige Einnahmen als Sporein, Pfändungsgebühren, Gerichtskosten, Post, Geschenke u. zc.			85	74	Drucksachen	1868	39		
					Feuerversicherungsprämie	4	90		
					Kassabehaltung	128	30		
					Vermaterial	125	50		
					Bureauinrichtung laut Inventar	105	—		
					Kosten der Ortskrankenkasse I für gem. Meldestelle	8478	96		
					Vorschüssig gezahlte Unfallunterstützungen u. Renten	568	59		
					Sonstige Ausgaben (hierin sind die Vorlagen für die gem. Meldestelle mit M 1693,08, welche wieder zurückzuzahlen, inbegriffen)	2699	35	146440	89
					Sparkasseneinlagen: Zinsen vom 1. Januar bis 31. Juli 89			536	88
					Ankauf von Berichtspapieren Anlagen auf Gred.-Conto bei der Bab. Bank:			52985	78
					a) Baarantlagen	39198	55		
					b) Zinsen lt. Rechnungsaufzüge	117	60	89311	15
					Kassabestand am 31. Dezember 1889			2891	29
								241165	94

### Vermögens-Aufstellung am 31. Dezember 1889.

Deckungsmittel	M		S		Forderungen	M		S	
	1	2	1	2		1	2	1	2
Kassenbestand am 31. Dezember 1889	2891	29			Geschäftsbücherei			75088	38
Guthaben bei der Bab. Bank incl. Zinsen per 31. Dezember 1889 lt. Conto-Gegenbuch	14169	70							
Bei der Bab. Bank deponirte 4% Bab. Obligationen zum Nominalwerth von M 50,000, bezw. zum Ankaufswerthe von	52985	78							
Kassenstehende Beiträge lt. Restbuch Fol. 11-18	4074	18							
Kassenstehende Regreßforderungen	174	84							
Bureauinrichtung laut Inventar vom 31. Dezember 1889	784	04							
ab 10% Abschreibung	78	40							
	687	64							
Zugang pro 1889	105	—	792	64					
			75088	85				75	85

Der Kassen- u. Rechnungsführer: **Fr. Geiger.** Der Vorstand: **B. von der Beck**, stellv. Vorsitzender. **Jos. Leonhard**, Schriftführer. **Paul Moll**, stellv. Schriftführer. **Peter Jung**, Beisitzer. **Carl Schäfer**, Beisitzer.

Vorstehende Abrechnung wurde heute geprüft und in allen Theilen richtig befunden. Mannheim, den 16. März 1890. 76444

Rechnungsprüfungs-Kommission: **Ray Stern-Ellreich**, **Carl Kramer**, **Joh. Breitenbücher.**

In der heute stattgehabten **General-Versammlung** unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1889 auf 5 1/2 pCt. festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniss unserer Herren Aktionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 6 unserer Aktien von N. 600 Nr. 1-1750 mit N. 33 von N. 1200 Nr. 1751-2200 mit N. 66 bei den Herren **W. G. Landenburg & Söhne** hier vom 12. April a. c. an zur Einlösung gelangt. Mannheim, den 11. April 1890. 76503



**Pferde, Rinder- u. Farrenmarkt in Offenburg** am Dienstag, 3. Juni 1890.

**Grosse Verloosung** von Pferden, Kühen, Rindern, landwirthschaftlichen Geräthen, Maschinen, Fahr- und Reitrequisiten unter Ausgabe von 14,000 Loosen. **Ziehung am 6. Juni 1890. Preis des Looses 2 Mark.** Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark. Loose à 2 Mark sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler **Carl Debold** dahier und dessen Herren Klienten, sowie bei der Expedition des **General-Anzeiger (Mannheimer Journal)** in Mannheim, zu haben. Wiederverkäufer erhalten bei direktem Bezug vom Kassier auf 10 Loose ein Freiloose. 76804 **Offenburg**, im April 1890.

Der Gemeinderath, NB. Da in der Regel die Theilnahme an dieser Verloosung eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

**Deutsch-Italienische WEIN-IMPORT-GESellschaft**

Frankfurt am Main, Berlin, München und Hamburg. Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Die unter königl. Ital. Staatskontrolle stehenden italienischen Weine obiger Gesellschaft können u. A. von der unten verzeichneten Firma bezogen werden, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

No.	Tisch- und Tafelweine.	Bei Abnahme von 1 Flasche incl. Glas.
1	Vino da Pasta Nr. 1 roth	1,20
3	" Nr. 3 "	1,30
4	" Nr. 4 "	1,50
Ferner: ganz besonders empfohlen für <b>Blutarme und Schwächliche</b>		
9	Castelli Romani rosso, roth (eisenhaltig, angenehm herbe)	2,—
18	Castelli Romani bianco, weiss (eisenhaltig, ziemlich kräftig)	2,—
Dessert- und Krankenweine.		
25	Marsala, weiss, (stüchtig, sehr angenehm, reinschmeckend, Ersatz für Madeira oder Sherry)	2,—
30	Vermouth (sehr angenehmes Getränk vor dem Mahlzeiten, das den Appetit befördert und erwärmt ohne zu erhitzen)	2,—
32	Cognac vecchio (dasselbe ist ausschließlich nur aus Wein gebrannt, ohne jeden Zusatz von Essenz, Alkohol od. Zucker)	4,50

Zu beziehen in Mannheim von **G. Krausmann, U 2, 1.** 76697